EKKEHART IV VON ST. GALLEN.

Von den lebensumständen Ekkeharts des vierten ist wenig bekannt; aufser seinen eigenen gelegentlichen andeutungen wifsen wir nur seinen todestag, den 21. october [1]), und schon sein fortsetzer in der klostergeschichte war über seinen ausgang nicht genauer unterrichtet (Mon. Germ. Scr. II, 149). wenn wir mit von Arx (a. a. o. s. 75) ihn ungefähr um 980 geboren werden lafsen, so müfsen wir dagegen seinen tod in ein späteres jahr als 1036 setzen, wie dieser es wollte. Köpke und Waitz [2]) machten bereits darauf aufmerksam dafs Ekkehart in seinen unter dem abte Nortpert (1034 — 1072) verfafsten Casus S. Galli die erst im j. 1047 erfolgte heiligsprechung der klausnerin Wiborada erwähne (Scr. II, 107 vgl. 156). in der handschrift des Egesippus (cod. 626 s. 130) finden sich ferner folgende (durch klammern angedeutete) glossen über dem texte (l. II c. 9) *cui seruit aurum Pannoniorum* (*ibi nunc Vngri sunt*)? *dat itaque Pannonius* (*id est Vngar*) *auri tributum et opes suas ad Romanum ȩrarium uolens transfert* (*nunc etiam ad Franchorum Heinrico tertio regnante*). hiemit kann wohl nur auf die völlige unterwerfung Ungarns unter dem könige Peter in den j. 1044—1046 angespielt werden. endlich bemerkt Ekkehart zu einer stelle des Orosius (l. VII c. 5) über die von Caligula gesammelten gifte (cod. 621 s. 279) *ue ubertati terrȩ eius, in qua tantum talis ueneni colligi potest et solet, cum quali et abbas quidam papam ipsum Victorem quidem nuper uicarium Petri etiam martyrio fecit,* und weiterhin (s. 280) zu den worten *ueneni moles: scilicet ueneficii, qua ibi plurimi callent utique et abbates.* obgleich von einer ver-

[1]) Necrol. S. Galli (cod. 915 s. 343) XII kal. (Nou.) *et est obitus Ekkehardi magistri monachi atque presbiteri.*

[2]) Rankes jahrbücher des deutschen reiches I[b], 110; Mon. Germ. Scr. IV, 446.

giftung Victors II (zu deren annahme die Deutschen in Italien sehr leicht neigten [1]) sonst meines wifsens nichts bekannt ist, kann doch nur dieser am 28. juli 1057 verschiedene pabst gemeint sein und wir gelangen damit für Ekkeharts lebensdauer etwa bis zum j. 1060; doch sehe ich keinen grund dieselbe mit Hattemer sogar bis 1070 auszudehnen. von seiner familie wird uns nur sein bruder Ymmo, abt des elsäfsischen klosters Münster im Gregorienthale in einigen widmungen genannt [2]).

Als seinen lehrer rühmt Ekkehart öfter Notker III, von seinen vorgängern durch den beinamen des grofslefzigen (labeo) oder des Deutschen unterschieden (Scr. II, 118 *Notkerum magistrum nostrum*), einen der vielseitigsten gelehrten jener zeit. an seinem erbaulichen sterbelager stand Ekkehart am 29. juni 1022 und indem er von seiner verehrung für den heiligen Petrus spricht, berichtet er (cod. 393 s. 155) *nam uespere in eclesia eius ipse tunc in lacrimis cantauit. in memoriis eius ubicunque erat, assiduus orabat. 'mihi quoque dicere solebat 'roga, Ekkehart, clauigerum cęli, ut tibi aperiat; spera in eum et ipse faciet'. domum per se de sancto Petro regressus nobisque in proximo eum finiri non sperantibus* u. s. w. auf Notkers wunsch verbefserte er eine handschrift des Orosius, wie aus folgender bemerkung am schlufse derselben hervorgeht (cod. 621 s. 351) *Vtilis multum liber, sed uitio scriptoris mendosus, difficilis tamen, quia plus commemorando quam enarrando quę facta sunt describuntur. quod quidem et ipse auctor se non tamen sine iusta causa fatetur fecisse. Plura in hoc libro fatuitate cuiusdam ut sibi uidebatur male sane asscripta. domnus Notkerus abradi et utiliora iussit in locis asscribi. assumptis ergo duobus exemplaribus quę deo dante ualuimus, tanti uiri iudicio fecimus.* in dem aus dem neunten jahrh. stammenden texte selbst wird an einer nachgebesserten stelle bemerkt (s. 321) *Has duas lineas amandas domnus Notkerus scripsit, uiuat anima eius in domino* (facsimiliert Scr. II tab. VI), worte, die gewiss mit der grösten wahrscheinlichkeit auf Notker den Deutschen zu beziehen sind, nicht, wie von Arx vermutete, auf den schon 912 verstorbenen stammler.

[1]) Thietmari chron. l. VII c. 3 *multique toxico hic pereunt adhibito.*

[2]) Necr. S. Galli (s. 308) V Non. (Mart.) *Ymmo abbas de sancto Gregorio diem obiit.* L. Spach (oeuvres choisies III, 160 vgl. 121) setzt ihn um 1020 an, gesteht aber näheres aus diesem zeitraume nicht zu wifsen.

Am bestimmtesten läfst sich eine einwirkung des meisters auf den schüler in der lateinischen dichtkunst nachweisen, welche in verbindung mit der musik seit den zeiten Notkers des stammlers in St. Gallen so eifrig gepflegt wurde [1]). übungsstücke in versen anzufertigen (*dictare*) über irgend einen vom lehrer gegebenen kirchlichen vorwurf galt als ein wichtiger und geschätzter zweig der gelehrten schulbildung. der name solcher schulgedichte war *dictamen diei debitum* oder *dictamen magistro*, wie ein solches u. a. von Hattemer (denkmahle des mittelalters II, 519) veröffentlicht ist. von Notkers eigenen leistungen dieser art haben wir keine probe mehr, denn es beruht auf einer falsch aufgelösten abkürzung der überschrift, wenn von Arx (geschichten des kantons St. Gallen I, 259, 261) demselben ein sog. vacanzlied (unten V) zuschreiben will, das vielmehr gleichfalls von Ekkehart verfafst ist. dafs Notker aber auf die erzeugnisse seines schülers werth legte und sie der aufbewahrung für würdig hielt, geht aus dessen aussage hervor am schlufse des liber benedictionum (cod. 393 s. 184), wo es am rande heisst [2]) *Dictamen debitum magistro. hoc et cetera quę scripsi, ipse scribi iussit in cartis suis, in quibus ea post inueniens in hac sceda pro locis ascripsi, ut iuuenes nostros in id ipsum adortarier* (l. *adhortarer*). unter dem meister der zu diesen dichtungen die anregung gab ist kein andrer als Notker verstanden, denn zu den versen über den h. Gallus (s. 136) lautet der titel am rande ausdrücklich *Dictamen diei Notkero magistro,* sowie weiterhin (s. 137) noch einmal *Item debitum diei magistro Notkero,* und an einer andern stelle (s. 66), auf die wir unten zurückkommen, redet Ekkehart ihn geradezu an. hiernach steht es fest dafs Notker für diese arbeiten seines schülers mit verantwortlich gemacht werden mufs, dafs sie auch seinem geiste und seiner sinnesart entsprachen. als ein zeichen des beifalles, den Ekkehart mit solchen bestrebungen erntete, ist es anzusehen, wenn abt Purchard II, ein eifriger förderer der klösterlichen dichtkunst [3]) (1001—1022), ihm auftrag gab, zu den unter seinem vorgänger Ymmo (975—984) entworfenen malereien

[1]) Ekkehart erwähnt diese metrischen übungen Scr. II, 118, 125 vergl. 101 n. 38.

[2]) ebenso bezeichnet er in dem prologe (s. 6) den inhalt als *plures uersus sed et dictamina magistro olim data.*

[3]) Scr. II, 155 *diuersorum metrorum studia reuixerant* vergl. s. 125.

im kloster, das leben des h. Gallus darstellend, entsprechende verse zu dichten.

Nach dem tode Notkers, dem kein andrer lehrer gleichkam (*post imparis eruditoris*), vertauschte Ekkehart St. Gallen mit Mainz, um dort unter dem erzbischofe Aribo (1020—1031), einem einsichtigen gönner der wiſsenschaft, als schulvorsteher zu wirken wie vor ihm sein namensvetter, der in St. Alban bestattete probst Ekkehart II († 990), dessen andenken er eine grabschrift widmete. während dieses aufenthaltes hatte er die ehre ostern 1030 vor dem kaiser Konrad und seinem hofe zu Ingelheim das hochamt zu singen [1]), wobei drei bischöfe, seine früheren schüler, ihn unterstützten, und vom kaiserhause reich beschenkt zu werden. Aribo legte ihm bisweilen gelehrte fragen zur beantwortung vor, wovon wir unten eine probe geben werden, er ertheilte ihm auch den auftrag verse zu den malereien des im baue begriffenen domes zu dichten, welche die ganze heilige geschichte des alten und neuen bundes umfaſsten. aus der überschrift, unter welcher Ekkehart sie dem liber benedictionum (s. 197) einverleibt hat *Versus ad picturas domus domini Mogontinę ueteris testamenti et noui Aribone archiepiscopo iubente modulati. eligantur, qui picturis conueniant*, geht ihre wirkliche benutzung für diesen zweck keineswegs hervor, wie auch der Mainzer dom erst unter Aribos nachfolger vollendet wurde. ebenfalls nach Aribos wunsche versuchte Ekkehart den von Ekkehart I († 973) gedichteten lateinischen Waltharius durch änderung allzu deutsch gedachter wendungen in ein beſseres latein zu bringen [2]). sollte damit das uns erhaltene gedicht gemeint sein, so wird man Ekkeharts mitwirkung auf ein sehr geringes maſs zurückführen müſsen, da zu seinem nachtheile zwischen dem Waltharius und seinen eigenen dichtungen eine groſse verschiedenheit des stiles obwaltet.

In die zeiten der Mainzer wirksamkeit Ekkeharts dürfte seine bekanntschaft mit dem mönche Johannes, einem verwandten und vertrauten genoſsen des groſsen klösterlichen reformators Poppo von Stavelot fallen. zum abte von St. Maximin bei Trier und von Limburg an der Hardt befördert starb dieser bereits am 11. juli

[1]) Scr. II, 111 der herausgeber von Arx setzt diesen vorfall irrig in das j. 1025, aber nur 1030 feierte Konrad II ostern in Ingelheim vgl. Wiponis v. Chuonradi c. 25.

[2]) Scr. II, 118 vergl. Grimm und Schmeller latein. gedichte s. 57.

1035, so dafs Poppo selbst ihm in seiner würde nachfolgte [1]). Johannes, damals noch mönch und diaconus (das jahr seiner weihe zum abte ist nicht bekannt) hat seinem freunde Ekkehart, wie aus der unten abgedruckten widmung hervorgeht, den anlafs gegeben den liber benedictionum zusammen zu stellen. derselbe gedenkt darin (s. 164) auch des heil. Remaclus, dessen leib sich in Stavelot befand und zu den versen *infula primatem compsit dignissima uatem. ille gregis large pauit caulasque locauit* (*construxit*) fügt er *in Stabulis* hinzu mit der bemerkung *Iohannes, cui hęc scripta sunt, sancti Remacli monachus erat. apud sanctum Maximinum autem Treueris abbas tandem factus est.* in dem texte folgt auf den h. Remaclus unmittelbar Maximin (s. 165), von dem es u. a. heifst *dote quidem plena tibi templa dicabat Helena, illa tibi criptam, Thebeis quoque duplicat aptam* (*cripta super criptam, opus mirabile*). *hac etiam claram Gallus tenet inclytus aram. altar Athanasii prępollet ibi fugitiui.* diese verse, sowie die darauf folgende anrufung der einzelnen Trierer heiligen Nicetius, Eucharius, Paulinus, Maternus, lafsen schliefsen dafs Ekkehart, vielleicht durch einen besuch seines freundes, Trier aus eigener anschauung kennen gelernt hatte. auch in dem martyrologium Ados ist von seiner hand aufser Gallus und Otmar nicht minder Remaclus nachgetragen [2]): ein umstand, der freilich darin seine erklärung finden könnte dafs der abt Nortpert die feier des h. Remaclus, seines früheren schutzpatrones in St. Gallen einführte (Scr. II, 156).

Nach dem tode Aribos, welcher auf der heimkehr von Rom zu Como am 6. april 1031 erfolgte [3]), scheint Ekkehart Mainz ver-

[1]) Vita Popponis Stabul. c. 19 *Iohannem nepotem suum ... apud S. Maximinum Treuerensibus praefecit,* 20, 23 (Scr. XI, 305, 309); Necrol. S. Maximini, Epternac. (Hontheim prodrom. hist. Trevir. II, 981); seine grabschrift auch bei Brower et Masen metropolis eccles. Trever. I, 349.

[2]) Cod. 454 s. 241 *III Non. Sept. Depositio sancti Remacli Traiectensis episcopi, qui post multa uirtutum insignia, quę presul gessit in sęculo, relicta pontificali domo omnique renuntians sęculari negotio heremum petiit ibique duo monasteria construxit. unius nomen Malmundarium hoc est a malo mundatum, alterius Stabulaus stabulum reuera fidelium animarum. in his habitacula ad usus dei seruorum construxit et quęque ad cultum dei pertinentia augmentauit. qualis autem inibi dei cultor extiterit et in ipso et in eius discipulis postmodum patuit, cum deus omnipotens tam per ipsum quam per eius discipulos cottidie multa insignia facere non desistit.*

[3]) Ann. Hildesh. 1031, Wolfheri v. Godehardi prior c. 36, post. c. 24 (Scr. III, 98, XI, 194, 209). als zeugnis für den Mainzer aufenthalt führt von

lafsen zu haben, denn von dessen nachfolger Bardo findet sich bei ihm nirgend eine erwähnung. der bischof Walther von Speier, dem er eine grabschrift setzt, starb etwa gleichzeitig mit Aribo [1]). er erlebte es nunmehr, wie mit dem abte Nortpert, der von Stavelot aus der zucht Poppos 1034 nach St. Gallen kam [2]), auch hier, wie zuvor schon in manchen lothringischen und fränkischen klöstern, die strengere von Cluny aus angeregte richtung einzog und unter missachtung des hergebrachten in kleidung und regel manche veränderungen herbeiführte. Ekkehart nennt diese neuerer geradezu schismatiker, so in einer randglosse zu den excerpten Augustins von Eugippius (cod. 176 s. 298) *Nota quod huiuscemodi et in aliis rebus perturbatio grassatur, sicut nouitas Popponis S. Galli cellam in plerisque nobiliter sanam uulnerabat scismatis sui uulnere sęuo et dolendo*, in ähnlicher weise beschuldigt er in einigen glossen zu Notkers psalmenübersetzung, die Hattemer (denkmahle des ma. II, 79 n. 4, 221 n. 4, 5, 222 n. 5) richtig als solche erkannt und ausgeschieden hat, die anhänger Richards und Poppos der heuchelei und anmafsung, ihre abweichung von der üblichen tracht der Benedictiner bezeichnet er unumwunden als eine eingebung des teufels, ja er wirft ihnen, den Welschen, sogar trunksucht und verschwendung vor. ganz die nämlichen anklagen kehren in den casus S. Galli wieder (Scr. II, 121, 142) und vielleicht dürfte auch der zusatz zu den worten des Orosius (l. VI c. 8) *genti ad omnia consilia mobili* (s. 239): *quod Gallis natura est* hieher gehören. günstiger lauten andre stimmen über die amtsführung des abtes Nortpert, dessen freigebigkeit gegen die brüder gerühmt wird [3]). eine nachhaltige wirkung scheint hier wie in andern deutschen klöstern bei dem

Arx (Scr. II, 83 n. 66) auch die gl. zum Orosius (s. 266) an *Claudius Drusus* (*cuius Mogontie est tumulus id est Trûsilêh*), aber ob sie von ihm herrührt, bleibt zweifelhaft.

[1]) Remling (gesch. der bischöfe zu Speyer I, 261) setzt seinen tod nach dem necr. Spir. auf den 3. dec. 1031 oder 1030. die Weifsenburger ann. (Scr. III, 70) geben nur das jahr seiner weihe 1004.

[2]) V. Popponis c. 19, Casus S. Galli (Scr. XI, 305, II, 155) *Norpertus de Stafile.*

[3]) in dem alten necrolog. (s. 334) steht unter IIII Non. (Sept.) *obitus . . . Nortperti benignissimi abbatis,* aus dem jüngeren (Goldast scr. rer. Alamannic. I, 98) erfahren wir dafs er eine zweitägige feier seines todes alljährlich einführte und in den Casus S. Galli (Scr. II, 155) wird ihm nachgerühmt, dafs er für reichlichere kost der mönche sorgte.

widerwillen der alten jünger Benedicts gegen die neuerung der cluniacensische reformversuch nicht hinterlafsen zu haben.

In diesem zeitpunkte gerade, unter dem ungern ertragenen regimente Nortperts (*cuius hodie sub regimine quidem, non prout ipse et nos, ut inquiunt, uolumus, sed prout possumus, uiuimus*) entschlofs sich Ekkehart auf den wunsch der brüder die geschichte des klosters von da wo Ratpert abbrach (883) bis auf seine zeit fortzuführen. voll groll über die gegenwart, ein lobredner der vergangenheit, unternahm er es in seinen alten tagen die gute alte zeit mit ihren grofsen männern darzustellen, gewiss in dem richtigsten momente, denn der helle glanz den St. Gallen in wifsenschaft und kunst seit dem ende des neunten jahrh. ausgestralt hatte, begann eben damals sichtlich zu erbleichen. an der vollendung dieses werkes, das seinen namen am meisten auf die nachwelt bringen sollte, hat ihn wahrscheinlich der tod verhindert: er gelangte nur bis auf den abt Notker († 975), also noch nicht einmal bis auf die zeiten seiner geburt. nur in einzelnen anspielungen berührt er daher die zustände und ereignisse deren zeuge er selbst war und weist auf die verschlechterung der zeiten hin[1]), ja er fürchtet bei den mitlebenden keinen glauben mehr zu finden für das, was er ihnen von den tugenden der altvordern erzählt. wenn er u. a. die feindschaft der bischöfe und die strenge der durch ihre erzpriester geübten rechtspflege rügt, von der er selbst einst betroffen worden sei[2]), so finden sich ausdrücke der gleichen gesinnung auch in einigen glossen. so bemerkt er zu dem briefe Augustins an Macedonius (cod. 174 s. 174) *hunc libellum legant nostri temporis iudices et spiritales et sęculares* und weiterhin (s. 187) *uide, quod in iudiciis spiritales spiritaliter, sęculariter sęculares uindictas exerere habent. Augustinus enim neminem rasit, neminem discoriauit, ut hic liquet.* zu den briefen des h. Hieronymus heifst es (cod. 159 s. 281) *Sciendum est laicos et canonicos eque tunc literas nosse et boni testimonii laicos monogamos uxore consentiente ad continentiam, uel etiam defuncta solere assumi in clerum. tandem etiam si populo et*

[1]) Scr. II, 101, 107 *ut nunc saeculum est, quae quia austera huius temporis sanctis uideri possunt et impossibilia;* 122 *cum tales uiri aut nulli aut nunc rarissimi sint, discredi mihi uereor;* 141 *hilaritas enim eius . . . ut nunc temporis est, delitiis ascribatur.*

[2]) II, 137 *hos tales* (scil. archipresbiteros) *quomodo faucibus strangulati uix euaserimus, Purchardum secundum dicturi plenius scribere habebimus.*

clero placeret promoueri in sacerdotium, quod secundum Hieronimum et plerosque alios in episcopis et presbiteris tantundem ualet. sicut et duce et milite par uirtus in bello, interdum et maior in milite, cum duce cadente ipse signum rapiens eleuet et prę̨ferens uincat und später (s. 286) *presbiter et episcopus unum sunt apud ueteres, sed uana gloria uetat apud modernos* (vgl. unten das gedicht auf den h. Gallus v. 32).

Nach diesen dürftigen mittheilungen über die äufseren verhältnisse Ekkeharts, der sein leben als presbyter beschloss, wird über seine studien und seine werke noch einiges hinzu zu fügen sein. seinem berufe nach erscheint er uns vorzugsweise als gelehrter schulmeister, schriftstellerisch thätig aber war er als geschichtschreiber seines klosters, als lateinischer dichter, endlich als glossator und kritiker vorzugsweise kirchlicher autoren. die bei weitem anziehendste seiner arbeiten werden stets die Casus S. Galli bleiben, die durch die behagliche breite der darstellung und die lebhaftigkeit der farben neuere dichter und gelehrte schon öfter zur wiederauffrischung des bildes gereizt haben. diesem werthe im ganzen thut es keinen abbruch dafs im einzelnen, zumal da wo der verfafser ferner liegende ereignisse berührt, sehr oft starke verwechselungen von personen und zeiten stattfinden [1]). so gleich bei dem besuche Ottos des gr. in St. Gallen, den er am schlufse seines werkes erzählt: der kaiser soll hier mit seinem bruder Bruno und seinem schwiegersohne Konrad eingekehrt sein und doch fällt seine anwesenheit im stifte in das j. 972, während jene beiden schon 965 und 955 starben. Ekkehart benutzte eben fast gar keine schriftlichen quellen, wenn er auch hie und da einige anführt, wie seinen vorgänger Ratpert, Hartmanns leben der h. Wiborada, die biographieen des h. Ulrich [2]) u. dgl. m., sondern er schöpfte seinen stoff beinahe

[1]) der herausgeber Ekkeharts in den Monum. Germ., von Arx, hat in bezug auf diese dinge und ihren nachweis seine aufgabe nur ungenügend gelöst. beiträge zur kritik geben Rankes jahrbücher des deutschen reiches I^b, 24, 91, 110, I^c, 162, 171; Waitz k. Heinrich I (neue bearb.) s. 37, 89—91; Hirsch Heinrich II, I, 130, 377; Stälin Wirtemb. gesch. I, 269, 272; Dümmler formelbuch Salomos s. 108 flg., doch ist die sache damit noch nicht vollständig erschöpft.

[2]) Ratpert wird citiert s. 78, 82, 93, 96; eine unbekannte quelle s. 83 n. 63; ein nicht mehr vorhandenes buch über die zeiten des abtes Hartmann s. 102 vgl. s. 149; das leben der h. Wiborada s. 104, 105, 107; das leben Uodalrichs s. 107; die verbrüderungen des cod. 915 s. 81, 131. dafs die von Pertz (s. 76,

ausschliefslich aus den erzählungen und mündlichen überlieferungen der älteren brüder [1]), die an den bekannten hymnen und sangweisen der vorgänger hie und da einen halt finden mochten [2]). nicht geschichte des klosters schreibt er, sondern geschichten von den berühmtesten klosterbrüdern, die in dem engen ringe einer geschlofsenen gemeinschaft sich mit treuer verehrung fortgeerbt hatten. dem leben aufserhalb der klostermauern steht Ekkehart aber keineswegs ganz fern, wie er ja auch längere zeit in Mainz, einem der belebtesten verkehrsplätze jener zeit [3]) verweilte: er bezieht sich dreimal auf volkslieder, die auf den gassen gesungen würden [4]), sowie einige male auf sprichwörter die im volksmunde umliefen [5]). von einer volksmäfsigen ader zeugt auch seine beschäftigung mit dem Waltharius. der stil Ekkeharts ist ein ziemlich unlateinischer, unbeholfen, durch gesuchte und ungewöhnliche ausdrücke dunkel, unter dem fremden gewande nicht selten deutsches gepräge verrathend. von einer sorgfältigen nachbildung der alten im einzelnen, wie etwa Lambert sie versucht, zeigt sich nichts, nur bisweilen eine anspielung auf Vergil [6]) u. a. es gehört gleichsam

103, 104) gemutmafste benutzung Liudprands vollkommen irrig sei, hat bereits Waitz erwiesen (Mon. Germ. Scr. IV, 446).

[1]) Ekkehart beruft sich sehr oft auf dinge *quae a patribus audiuimus* vergl. s. 77, 91, 94, 96, 100, 102, 107, 112, 114, 121, 124, 131, 132, dagegen bei einem vorfalle aus seiner jugend (s. 88 vergl. Stälin I, 557) heifst es *scripturi nunc sumus, quod uidimus* (s. 121 *quam uidemus adhuc hodie*), und ein andermal (s. 131) hebt er hervor, wo ein schriftlicher bericht endet und er wieder den *patrum relatibus* folge, s. 126 excerpiert er gleichfalls acten.

[2]) er spricht s. 101 von den *cantilenarum libellis* und nennt überall die sequenzen und hymnen der einzelnen dichter.

[3]) über Mainz als handelstadt s. Waitz deutsche verfafsungsgesch. IV, 36 n. 3, Ekkehart selbst Scr. II, 97, Liudprandi antapod. VI c. 4.

[4]) diese stellen hat Wackernagel (gesch. der deutschen litteratur s. 75 n. 6, 76 n. 8, 9) schon angeführt. — eine von Arx dazu beigebrachte parallelstelle lautet vollständiger (cod. 265 s. 46) *tu psalterium arripe et qualecumque uis, puto non alicuius mimi ante ianuam stantis sed neque Sclaui saltantis* und ist an Grimold gerichtet.

[5]) s. 84 die *uitrei amici*, s. 132 wird ein sprichwort citiert, s. 135 eine sprichwörtliche redensart, desgl. s. 136 vergl. Müllenhoff und Scherer denkmäler s. 323. ein sprichwort citiert er auch im c. 146 s. 57 *uetus prouerbium, frange lunam, hoc est inopiam, fac fortunam, hoc est habundantiam* u. s. w.

[6]) Vergil wird citiert s. 80, 95, 113, 125, 135, Salustius 136, Tullius 141, Martianus 103, Josephus 122, Einhard 89, Johannes Diaconus 103. in der handschr. 578, die des letzteren vita b. Gregorii papae enthält findet sich (s. 54)

mit zu dem treuen bilde, das Ekkehart von dem klosterleben entwirft, dafs er das latein ungefähr so schreibt wie es auf der schule in St. Gallen gesprochen werden mochte (vergl. Scr. II, 122).

Ekkeharts vorliebe für die lateinische schuldichtung erhellt nicht blofs aus der ausserordentlich grofsen menge von versen die er hinterlafsen hat, sondern auch aus seinem unermüdlichen eifer das niedergeschriebene zu feilen, da es ihn nie völlig befriedigte. an seiner eigenen handschrift im liber benedictionum, aber auch an andern orten sehen wir, wie er beständig änderte und durch rasuren und übergeschriebene worte zuweilen alles unlesbar machte, wie er verse einschob oder nachtrug und erläuternde glossen hinzufügte. unlesbar gewordene worte hat er zu gunsten des lesers dann öfter selbst noch einmal über oder neben die zeile gesetzt, ohne damit allen schwierigkeiten abzuhelfen. diese gedichte erscheinen alle wie selbst corrigierte exercitien. wenn daher von seiner rythmischen übersetzung des von Ratpert gedichteten deutschen Gallusliedes drei verschiedene redactionen [1]) mit manchen abweichungen existieren, so ist nicht die eine als eine jüngere überarbeitung der andern anzusehen, sondern alle drei rühren von Ekkehart selbst her, sind von seiner eigenen hand geschrieben und als versuche zur lösung der nämlichen aufgabe zu betrachten. ein ganz ähnliches verhältnis waltet bei den unten mitgetheilten versen über das leben des h. Gallus zu den malereien des klosters ob: auch hier zwei stark abweichende redactionen von éinem verfafser [2]).

Ekkeharts eigene dichtungen sind fast ohne ausnahme in den eintönigen leoninischen hexametern abgefafst, an deren stelle nur

zu den worten *duos in Galliam cantores* (l. II c. 10) die gl. *Subaudis Petrum et Romanum. sed Romanum febre infirmum nos Sanctigallenses quidem retinuimus, qui nos cantilenas Karolo iubente edocuit et antiphonarium e suo exemplatum in cartario sicut Rome est iuxta apostolorum aram locauit* (vergl. Scr. II, 102), vorher s. 52 *antiphonarium centón apud Romanos nomen rusticum a cantu.*

[1]) zu der neuesten ausgabe dieses gedichtes bei Müllenhoff und Scherer s. 17—20 bemerke ich folgende abweichungen des cod. 393: 2, 2 *cęleumant*, 4, 1 *excomunicato*, 6, 1 *ab uia*, 7, 1 *Presbiter lectum*, 10, 3 *cędere híc*, 17, 3 *ad obstacula.*

[2]) zum drittenmale kehrt dieser stoff in dem lib. benedict. (s. 134—140) wieder, bisweilen mit wörtlicher übereinstimmung, z. b. *tradita Neptuno iacet obruta sub Ioue Iuno*, oder *ursus adest operi truncos ingesit et igni.* Ekkehart folgt hier überall, wie Müllenhoff (s. 288) dies von Ratpert bemerkt hat, mehr der lebendigen tradition als geschriebenen quellen, die er allerdings kannte.

in den grabschriften, wie es für diese einmal herkömmlich war, durchweg gereimte distichen treten. der zweisilbige reim wiegt, wie bereits W. Grimm bemerkte (zur geschichte des reims s. 141, 150) durchaus vor und ist, so viel wie möglich, genau durchgeführt, doch finden sich unter der unendlichen fülle auch manche ungenaue reime. über die schwierigkeit dieses ermüdenden versmafses, welches den dichterischen schwung durch enge schranken einschlofs, spricht sich Ekkehart selbst in dem prologe aus (v. 70f.) und entschuldigt die lahmheit mancher verse. an wiederholungen im gedanken wie im ausdrucke fehlt es freilich nicht, von poetischer schönheit ist bei dieser mühseligen reimerei gar nicht zu reden, die sprache ist hölzern und oft durch künstelei dunkel: mit seinem berühmteren zeitgenossen Hermann dem lahmen, der sich mit freiheit und leichtigkeit in manigfaltigen vermassen bewegt, darf man den dichter Ekkehart nicht auf gleiche stufe stellen. es ist auffallend dass die antiken dichter auf seinen geschmack keinen gröfseren einfluss übten, da er sie doch jedesfalls fleifsig gelesen hat; fast nur aus Vergil[1]) werden einzelne wendungen entnommen, er citiert sonst öfter Terentius[2]), Ennius[3]), er kannte auch den Horaz[4]),

[1]) s. aufser den abgedruckten stücken c. 393 s. 10 *induet in florem superum nux plurima rorem* (*de Virgilio*) aus Georg. 1, 187 dgl. s. 81; s. 20 *gaudia redde bonis sic nos in sceptra reponis* (*de Virg.*) aus Aen. 1, 253; s. 37 *nulla Bacho plenum derideat Egle Silenum* (*lege Virgilium uel fabulas*); s. 39 *nate meę uires* (*de Virg.*), *mea magna potentia polles*, Aen. 1, 664; s. 167 *cruda senectus erat* (*de Virg.*) *hominis dominoque uirebat*, Aen. 6, 304; s. 177 *oppressus somnis* (*de Virg.*) *pereat cruce Cerberus omnis* (*caninus demon*); s. 104 *torqueat Erculeam manibus sibi quis rogo clauam?* (*responsum Virgilii, quod Democritum non integre latinasset in eglegis incusati*); cod. 159 s. 257; s. 81 *Huc ades, o formose puer* (Ecl. 2, 45); s. 16 wird v. 23, 24 ders. ecl. citiert; c. 168 s. 123 citiert Aen. 2, 116; c. 176 s. 174 Aen. 2, 407; c. 627 s. 197 *Nota testimonium in iudeos etiam gentilicii ipsorum, ut Virgilius de Grecis: et ab uno, ait, disce omnes* (Aen. 2, 64) u. s. w.

[2]) s. unten den prolog v. 59, 65; c. 393 s. 41 *Augustinus: lacrima non fallit, quamuis Terentius falsam lacrimulam scribat* (Eun. 1, 1, 22); c. 159 s. 8 *sicut Terentius: diuisa sunt temporibus tibi Daue* (Andr. 3, 1, 18).

[3]) c. 393 s. 33 *Pirrus rex ait Romanis* u. s. w. (Cic. de off. I c. 12); c. 621 s. 108 *Ennius: cum nihil horridius umquam lex ulla iuberet*, s. 143 *Ennius: qualis consiliis quantumque potesset in armis*, 157 *de quo E.: at non sic dubius fuit hostis Eacida Phyrrus*, prolog v. 68. diese verse habe ich bei Vahlen nicht gefunden.

[4]) s. unten II v. 12, V v. 19f., c. 176 s. 453 *celebre est hoc in Lucano poeta et alias*; c. 159 s. 294 *et in Oratio patina est et patena.*

Lucan, Persius, Statius, Ovid, Juvenal sowie die christlichen dichter, zumal Sedulius [1]) und Juvencus, doch hat er sie im einzelnen wenig nachgeahmt. die regeln seiner dichterischen sprache, namentlich die anwendung von figuren betreffend, entwickelt Ekkehart in den unten an erster stelle abgedruckten versen seinem bruder Ymmo und sucht sie durch beispiele deutlich zu machen. man erkennt darin nichts andres als metrische schulübungen, die mit einseitiger vorliebe für ein bestimmtes versmass getrieben werden.

Die umfangreichste dieser dichtungen ist das dem abte Johannes von St. Maximin gewidmete buch der segnungen, welches in der handschrift 183 quartseiten füllt (c. 393 s. 2—184). über die veranlafsung des namens handelt der metrische prolog, sowie eine nachträglich vorangestellte abhandlung oder prosaische vorrede, die auf der ersten leer gebliebenen seite nicht mehr vollständig platz gefunden hat und deshalb mitten im texte abbricht. Ekkehart knüpft hier an die noch jetzt bei dem gottesdienste übliche formel *iube domne benedicere* an, mit welcher der messpriester in der gewöhnlichen messe sich an den herrn wendend vor der evangelienlection die bitte um den göttlichen segen für dieselbe einleitet, während sie in der feierlichen der lector (diaconus) an den priester als bitte um erflehung des segens richtet [2]). die segnungen, die nichts andres sind als gesänge zur verherrlichung der kirchenfeste, folgen streng dem laufe des kirchenjahres. nach dem prologe lautet daher die überschrift (s. 8) *Incipiunt benedictiones super lectores per circulum anni*, sie beginnen

> *De aduentu domini, in prima nocturna.*
> *Sancta prophetię benedicat (deum) uox Esaię*
> *Christi pręsepe pręnoscite bos asineque*
> *ad pastum uitę iudei gentesque uenite*
> *ambobus fęna tradent pręsepia plena,*

dann *in secunda, amplius, ut eligantur, qui benedictionibus conueniant.* die öfter übergeschriebene anrede *ó diacon* oder *ó lector* zeigt an wen der verfafser sich zunächst wendet. auf die advents-

[1]) c. 393 s. 8 *Sedulius: uerbo creauit filium. ubi insulsi concepit canunt*; s. 19. . .*ubi metri immemores concepit insulsi canunt*; s. 117 *Sedulius: sola sine exemplo placuisti femina Christo* (Coelii Sedulii carm. pasch. I. II v. 69; hymn. II v. 16: Arntzen hat *concepit*).

[2]) vergl. Alt der christl. cultus I, 245, Daniel codex liturgic. I, 62, 64.

zeit folgt weihnachten, der protomartyr Stephan, Johannes der evangelist, die unschuldigen kinder, die heiligen drei könige, die hochzeit von Cana u. s. f. im ganzen hält sich der dichter ziemlich streng an die sache: er malt entweder die heilige geschichte aus oder er knüpft moralische lehren daran und durchwebt sie mit wunderlichen oft in spielerei ausartenden allegorischen deutungen. von der letzteren art ist das gedicht *De duodecim columbis ecclesię* (s. 39) über die mystische bedeutung der zahlen 1 bis 12 für die kirche, über das vorkommen des heil. kreuzes in allen dingen *vitalia ligni sanctae crucis* (s. 91) und *De pera lateris Dauidis id est ecclesia* (s. 175).

Das fest des h. Otmar gibt Ekkehart eine passende veranlassung sich über die hervorragenden männer des klosters bis auf seine zeit herab auszubreiten und manche schätzbare nachricht von ihnen einzuflechten [1]). dafs er unter diesen (s. 155) auch des erst am 7. januar 1034 verstorbenen abtes Thietpalt bereits gedenkt, gibt uns für den zeitpunkt der abfassung einen fingerzeig, doch könnte gerade diese partie später als das übrige eingefügt sein. weitere abschweifungen sind ferner im anschlufse an die that der Herodias (bei welcher die besudelung des tisches durch das blutige haupt dem dichter den gröfsesten abscheu erregt) ein echt mönchischer ausfall gegen die weiber, die widerlegungen der rhetorik, dialektik und grammatik und ihrer künste durch die christliche kirche und eine in das philosophische gebiet hinüberstreifende erörterung *De sancta trinitate* und *De duobus esse longe dissimilibus* (s. 178—182). Ekkeharts liber benedict. sollte, wie die oben angeführten worte beweisen, ein schulbuch sein, eine poetische mustersamm-

[1]) diese verse (s. 151—156) hat von Arx nicht ganz correct herausgegeben (Scr. II, 55—58). aufser kleineren orthographischen abweichungen bemerke ich folgende versehen, s. 55 z. 17 *uel fluctus*, z. 19 *id est ext.* und über *gurg. aest.* '*reuolutionem*,' z. 21 ist ein vers *Verba Dauid psallunt quo robore flamini pellunt*, z. 29 ist keine glosse, sondern ein vers, nach z. 30 fehlen zwei sehr unleserliche verse, *Pot . . . . . cunctos saturat satur ipseque durat* | . . . . . . *potus . . tamen . . . prece totus*; s. 56 z. 9 *ducat* (*nutrit*), z. 10 *uel floruit*, z. 14 ist ein eingeschobener vers, nach z. 21 fehlt der vers *quem rutilum mauro Karolus sibi . . . uero*, z. 26 *coniuncta*, z. 28 *pangit* sehr zweifelhaft, z. 27 *Ratpertum*, z. 44 *fors* (*prius*); s. 57 z. 1 *Perhteradae*, z. 15 *discipulinis*, z. 19 *deo*, z. 28 *Iam prece*, z. 36 über *amicos* die gl. *nam lętus erat semper*; s. 58 gehört z. 5—6 vor z. 1, z. 13. *uespere cantauit*, z. 20 *Petrus ut*, z. 23 *occidit*, z. 39 *Item* am rande; z. 40 *concellaris*.

lung, die aus lauter einzelnen an einander gereihten stücken besteht, und in den geist der St. Galler gelehrtenschule zur zeit ihrer höchsten blüte läfst es uns in der that einen tiefen einblick gewinnen, ein weiteres sachliches interesse aber hat sein inhalt, abgesehen von den wenigen nachrichten über das kloster kaum.

Von jenem volksmäfsigen hauche, der uns die Casus S. Galli so werth macht, ist in dem liber benedict. wenig zu spüren, sondern es waltet darin nur kirchliche gelehrsamkeit. einige sagenhafte vorstellungen haben sich wohl in die heilige geschichte eingeschlichen, so wenn der dichter auf die Johannesminne anspielt [1]), wenn der erzengel Raphael als geburtshelfer der jungfrau, Michael als vorkämpfer der abgeschiedenen seelen erscheint [2]), wenn das abgeschlagene haupt des Johannes unter der bettstatt der Herodias begraben und das weib des Pontius Pilatus vom alpdrücken befallen wird [3]), doch bleibt dies vereinzelt und im ganzen bewegen wir uns in einem sehr bekannten kreise, dessen gestalten nur selten ein individuelleres gepräge verrathen. besondere vorliebe hegt Ekkehart für vergleichungen aus der alten, namentlich der römischen geschichte [4]), wie gleich die vorrede sie zeigt. so heifst es von Gregors des gr. beredsamkeit (s. 49)

nemo tuum tanta tibi, Roma, dedit documenta:

[1]) c. 393 s. 24 *pocula det mundo uerbi pincerna docendo* (*Iohannes euangelista*). | *fercla* (*doctrinas*) *tuis, Christe, noua* (*numquam proposita*) *dat discophorus iste* (*propositor, trúhtsazzo*), | *is fusor uini* (*pincerna, scéncho*) *trino pincernat et uni* und weiterhin *pax nostris annis solidetur amore Iohannis.* | *uina dat ex rore* (*in nuptiis eius*) *laticum* (*aquarum*) *deus eius amore.* | *unice* (*prę omnibus*) *sollemnis* (*festiui*) *uigilemus honore Iohannis* vergl. Scr. II, 84.

[2]) vergl. s. 43 *digne uirgineis opus exples, uirgo, ministris,* | *hoc* (*Gabrihele ministro*) *concepisti, hoc archiatro* (*Raphahele*) *peperisti,* s. 44 *conueniens Marię Raphahel fuit obstitor almę.* über Michael s. die von Arx (gesch. von St. Gallen I, 261 n. c.) angef. stelle und s. 132 *dux sacer* (*uel Michahel*) *ut toruas superauit* (*uel contriuit*) *agone cateruas,* | *alta canendo redit, uictor super astra resedit* u. s. w.

[3]) s. unten XIX; s. 235 *quam premit incubitor* (*scráto*) *per somnia prę-sidis uxor* | *monstra uiro mandat* (*nuntio*) vergl. von Arx I, 267 n. d, ähnlich s. 177 *dissice terrores, crux, noctis et incubitores* (*scratin*) | *cum Satana* (*principe demonum*) *spurcum, crux obuia, conterat Orcum* (*inferi deum*).

[4]) auch in den Casus S. Galli findet sich ähnliches, z. b. s. 80 *senatus rei publicae nostrae,* 95 *nostrae reipublicae senatores,* s. 87 wird Salomon mit Cato verglichen. dafs auch die annalen von St. Gallen geschichtliche parallelen lieben, bemerkt Strehlke (de Heinrici IV bellis Ungar. s. 35 n. 144).

Tullius (*si*) *audiret hominem, confusus abiret*
ore tonante forum (*ut de illo scribitur*) *numquam daret atque sonorum.*
se uideat nullum Salustius, audiat illum.

Christus, der seine wundmale weist, wird mit Marius verglichen (s. 79 vergl. Sall. Iug. c. 85)

quidam uir clarus, manibus decernere gnarus
ueste cicatrices scissa nudat monitrices (*Marius tunica scissa cicatrices pectoris multas, dorso uero nullas populo ostendit*).

von dem heil. Mauricius, dem führer der Thebaischen legion heifst es (s. 128)

neuter erat ductor par huic Achilles et Ector.
Marius aut Iulius quid erant conflictibus eius?
impar Pompeius fuerit conflictibus eius,

weiterhin (s. 129) nennt er ihn einen *dictator,*

ó dictatorem super omnes horridiorem (*horridi erant dictatores*),
quos angustatus populus creat atque senatus,

und setzt den untergang der Thebäer über die Thermopylen und die Fabier, weil ihnen der himmlische lohn gewiss sei. den h. Gallus denkt er sich im himmel wie einen römischen prätor (s. 135),

hic patrię spretor Petro fit consule prętor (*in die iudicii. censor et prętor Romę iudicia curabant et concilia*)
arduus ille throno censor sedet in duodeno.

der prophet Nathan erinnert ihn an Socrates (s. 217),

Nathan, ut orator Socraticus, insinuator u. s. w.

auf die alten götter spielt der dichter bisweilen an, um jene spöttische geringschätzung auszudrücken die dem christlichen selbstgefühle des mittelalters so geläufig war [1]).

Dem inhalte nach mit dem liber benedictionum verwandt, doch durchaus selbständig sind die beiden stücke welche in Ekkeharts handschrift unmittelbar darauf folgen. zuerst (s. 184—197) die segnungen über die speisen, *Benedictiones ad mensas Ymmoni*

[1]) vergl. s. 37 *Nisa Dionisio nullas suo uitis Hiacho* (*hoc de fabulis*) | *iam referant grates miscentibus ebrietates.* | *nulla* (*iam*) *Bacho plenum derideat Egle Silenum.* | *desinat* (*abhinc*) *eú uóhe sacra* (*execrabilis*) *uociferatio, Bache.* | *cuncta fides sana phantasmata dat fore uana.* vergl. c. 621 s. 55 *Liber pater, quem in Nisa monte primum uites plantasse fabula est.*

abbati de sancto Gregorio fratri germano compactę roganti, durch deren herausgabe und erläuterung sich Keller verdient gemacht hat [1]). diese sehr geschmacklosen verse, die an wiederholungen besonders reich sind, bieten einen vollständigen küchenzettel des klosters, in dem auch einige deutsche namen begegnen, und ihre culturhistorische bedeutung ist daher nicht gering anzuschlagen. wie ein kurz gefafster auszug aus der in dem liber benedict. ausführlich behandelten biblischen geschichte stellen sich grofsentheils die verse für den Mainzer dom dar, welche mit der schöpfung beginnen (s. 197)

Principio rerum lux primo est facta dierum
arida cum cęlis magnum (*decuplum*) *genus et Michahelis* (*ut quidam coniectant*)
Luciferum uerbis temerantem sceptra superbis
in primo flore plasmator nudat honore.

u. s. f. bis s. 238, wo der dichter schliefst

soluens millenas edino cum grege pęnas
ardet et ardebit Satanas semperque dolebit (*finitur de picturis domus domini Mogontinę*).

in das alte und neue testament getheilt (letzteres hebt auf s. 224 an) bildet dies gedicht ein zusammenhängendes ganzes und zerfällt nicht wie die segnungen in lauter kurze abschnitte. zur wirklichen verwendung für den ihm bestimmten zweck ist es vermutlich nicht gekommen.

Aufser diesen in geist und ton einander sehr ähnlichen gröfseren dichtungen Ekkeharts besitzen wir mehrere kleinere, die theils hinter den oben erwähnten, theils auf einzelnen leer gebliebenen blättern andrer handschriften eingetragen sind. dazu gehören aufser den versen an Ymmo und dem leben des h. Gallus, deren wir schon gedachten, ein unten mitgetheilter gesang der kloster-

[1]) Mittheil. d. antiq. gesellsch. in Zürich III, 106—116. der herausgeber hätte die später eingeschobenen verse, die reine wiederholungen sind, bezeichnen sollen, wie z. b. v. 8, 16, 24, 26, 32, 34, 35, 39 u. s. w. von versehen bemerke ich dafs v. 46 hinter v. 49 gehört und mit den worten *crux faciat* anhebt; in v. 95 ist über *uolatile* die gl. *uel natatile* ausgelafsen; v. 174 fehlt über *pariat* die gl. *milium febricitantibus uenenum*; v. 224 über *noster* die gl. *fratrum*; v. 238 l. *charchesia*; v. 251 lautet die gl. *uinum coctum caput petit;* v. 254—55 heifst der schlufs der gl. *comedite pinguia;* v. 255 *Hoste procul pulso sit benedictio mulso;* v. 256 l. *coelia;* v. 259 *ceruisę*. 16 schlufsverse über das wafser, die Keller fortgelafsen hat, ergänze ich.

schüler zum weihnachtsfeste mit noten[1]), kunstverse an den abt Purchard II, in dem sämtliche worte mit *p* beginnen — in einem seitenstücke dazu fangen wenigstens innerhalb eines verses alle worte mit demselben buchstaben an — und das vacanzlied an Notker, welches von dem feste der heiligen drei könige ausgehend in leider etwas dunkeln worten auf die spiele hindeutet, mit denen die klosterschüler ihre festtage ausfüllten. von den grabschriften, die Ekkehart verfasst hat, bleibt es sehr zweifelhaft ob auch nur irgend eine von ihnen ihre bestimmung wirklich erfüllt hat[2]). seine neigung für die leoninischen hexameter geht so weit dafs er sich ihrer sogar oft zu seinen randbemerkungen in andern handschriften bedient, z. b.

cod. 146 s. 87 *ne credas Mariam pariendo tulisse dolorem*
sola quidem genuit et nihili doluit.
c. 279 s. 125 *ó quanti roris confessio cordis et oris.*
c. 176 s. 132 *hęc tria ceu mella nectar sapiunt capitella*
quisque sitis disce, cuiuis et pocula misce.

zu diesen gefühlsäufserungen gehören auch verse auf den h. Augustinus[3]), ein kleines gedicht zur verherrlichung des Boetius u. a.

[1]) voran geht in c. 393 s. 252 ein versificiertes vaterunser, es folgen s. 255 noch 12 verse *Vnde supra de ceteris festis si dominicam inciderint* in derselben art.

[2]) von dem h. Notker gibt es eine ältere grabschrift (Goldast scr. rer. Alam. I, 247), von Purchard II, der in Apulien sein grab fand, bringt Canisius (ant. lect. V, 786) eine andre, von Aribo hat mir mein freund Jaffé eine zweite grabschrift mitgetheilt aus dem cod. Mettens. E 25 membr. saec. XI (Pertz archiv VII, 1001, VIII, 454). sie lautet

Publica res plangat, dolor haec loca maximus angat,
erumpant lacrimae: lux cecidit patriae.
uiribus athletae succinctus et arte prophetae,
Aribo, sanctus homo, est uelut umbra modo.
5 *consilium regum, spes regni, regula legum*
ueraque relligio clauditur hoc tumulo.
per fidei campum uerbi bonus egit aratrum,
fecit et irriguum dupliciter populum.
heu, quotiens flebunt, quia lex et iura silebunt,
10 *tempora nostra, patrem non habitura parem.*
gloria pastorum, solator, Christe, laborum,
hunc quoque glorifica in regione pia.

[3]) diese verse aus c. 146 s. 1 hat Canisius (ant. lect. V, 787) herausgegeben.

Sowohl in den handschriften die Ekkeharts eigene werke enthalten, wie in vielen älteren die ihm nur zum studium oder zur lectüre dienten, gewahren wir die unverkennbaren spuren seines fleifses in zahlreichen glossen zwischen den zeilen oder am rande der seiten. über den zweck dieser eintragungen spricht er sich selbst ganz offen zu den briefen des h. Hieronymus aus (c. 159 s. 347) *certe Annas et Cayphas seducentes infelicem Iudam fecerunt, quod sibi utile existimabant. uolo in cartulis meis quaslibet ineptias scribere, commentari descripturis, remordere ledentes, digerere stomachum, in locis me exercere communibus et quasi limatas ad pugnandum sagittas reponere.* die fülle seiner glossen ist sehr grofs, wie man schon daraus abnehmen kann dafs in dem lib. benedict. fast nur eine minderzahl von versen davon frei geblieben ist, und in ihrer zwanglosen form geben sie uns die klarste vorstellung von dem umfange der studien Ekkeharts. leider hat er sich in ihnen fast durchaus der lateinischen sprache bedient, nur in ausnahmsfällen der deutschen [1]), die offenbar kein anrecht auf gelehrten gebrauch hatte, wie er ja auch in dem gedichte an Ymmo vor germanismen warnt. er achtet daher auf die verschiedenheiten der lateinischen und barbarischen sprache [2]), wie er sie öfter benennt und rügt wohl bei andern ein deutsches wort [3]). *Teutonus* heifst ihm der Deutsche im gegensatze zu *Gallus*, dem Franzosen.

[1]) die meisten gl. dieser art stehen bei Hattemer (I, 256, 409—12, 416, 419—21: II, 221, 22; III, 598—602, 609, wo die vorletzten unbezeichneten auch dem cod. 621 angehören). ich trage nach: c. 159 s. 349 *sicut Vuíllechomo. uoluntatis uentor;* c. 279 s. 257 *epithema id est emplastrum rg. fâsche;* c. 393 s. 177 s. oben; c. 621 s. 117 *contractuque neruorum quod medici spasmum uocant. chrampho*, s. 276 *tondere non deglobere, scérin nols scrótin.* einzelne deutsche worte kommen auch in den Casus S. Galli vor.

[1]) cod. 279 s. 180 *usque et donec aliter interdum sapiunt in latinitate, quam in barbarie.* bei einer andern gl. zum Orosius (s. 136) *ne ego si iterum eodem modo uicero, quasi dixisset: etiam ne ego. hunc modum loquendi barbaries non habet. uel ideo sic scripsi: ne ego si iterum et reliqua* ist es zweifelhaft, ob sie von E. herrührt.

[3]) c. 245 s. 36 *Iste Audibertus id est Autpertus Teutonus erat, ut apparet in hoc, cum se respexisset, idiomati quidem lingue̜ sue̜ crebro sic assolet in hoc opere*, vergl. die gl. bei Hattemer I, 416, 421. wenn er *osanna* zweimal durch *uuillechomo* wiedergibt, so geschieht dies deshalb, weil (c. 393 s. 67) *osanna nemo de uerbo in uerbum interpretari potest, sed saluum fac et prosperare dicunt et id ipsum coucte quidem.* über den abstand des deutschen vom

Wenn man nach der obigen äufserung öftere herzensergiefsungen Ekkeharts am rande erwarten sollte, so finden sich in wirklichkeit doch nur die wenigen schon früher angeführten stellen und überhaupt nimmt der alte schulmeister nur selten auf die gegenwart rücksicht. neben vielen gelehrten ausführungen über das kriegs- und staatswesen der Römer schreibt er zu den worten des Orosius (VII c. 4 s. 262) *Antonius equestre aduersus Cęsarem bellum iniit* auch einmal *absque peditibus, ut hoc tempore omnes ubique solent.* das wort *Pannonios* erläutert er (s. 268) durch *Hunos, qui nunc nulli sunt, quorum Vngri nunc terram tenent,* desgl. (s. 267) *Pannonii* durch *Hûni nunc Vngri* und *per Pannonias* ein andermal (s. 315) *in quibus nunc Vngri, quos longe a uero lapsi idiotę nostri quidam nunc Agarenos uocant sed et scribunt.* gemeint sind damit die Sanctgaller annalen, die er an einem andern orte (Scr. II, 119) ebenso tadelt. zu *Agrippinam* bemerkt er im Orosius (s. 289) *quę nunc Colonia,* ferner äufsert er sich über das gerichtsverfahren seiner zeit (c. 279 s. 173)

Sic neque rex terrę seruum sibi quit solidare,
ni comitis sub concilio legaliter acto
hosteque condicto iusto certamine uicto;
post incunctanter hunc optinet atque potenter

und im vergleiche mit dem römischen (c. 168 s. 129) *Apud Romanos quęstor causam proposuit, prętor discussit, censor tabula roborauit; apud nos autem imperator dat, comes roborat per iudicium aut cartam.* über einen verwerflichen ostergebrauch (cod. 176 s. 121) *Ecce quomodo desipiunt, qui agnum assum in die paschę ad altare uotiue oblatum benedici exigunt necnon et azimos panes post communionem sacram a presbitero receptos cum eodem agno primitus per mensas partiuntur. quę tamen quendam episcopum per pauimenta pede disiecisse conspeximus.* die appellationen nach Mainz erwähnt er (s. unten XXI v. 16).

Für das gelobte land scheint Ekkehart, wie das ja der neigung seiner ganzen zeit entsprach, lebhaften antheil gehegt und gern erkundigungen darüber eingezogen zu haben. so erläutert er seinen vers (c. 393 s. 100) *delirant isti ualido, inquit, robore musti* mit den worten *nota mustum in pascha. episcopum quendam a sepulchro*

lateinischen stil spricht Ekkehart auch Scr. II, 118, indem er davor warnt lateinische aufsätze zuerst in der muttersprache nieder zu schreiben.

reuersum audiui. in cena domini, ait, botrionem se ipso grossiorem habuisse. dieselbe notiz kehrt an einem andern orte wieder (c. 626 s. 170), wo die erzeugnisse Palästinas gerühmt werden (Egesipp. l. III c. 6) *Botriones in pascha nostri se dicunt Hierosolimis maturos manducasse. unde in pentecoste musto pleni incusati sunt apostoli.* auch über die heuschrecken hat er sich belehren lassen (c. 176 s. 39) *Iudeis locustas manducare secundum legem liberum erat, marinas quidem nostris maiores et uescibiliores. aiunt etiam quidam locustas erbam et ideo locustas dictas, quia natura eis sit, ubi nunc inueniuntur, non ibi ad tempus iterum inueniri, sed in proximo aliquo loco et ita saliendo de loco ad locum oriri, quemadmodum locustis animalibus mos est et natura saltare. ꝑstantissimi utique saporis, qui eas in deserto Iordanis, ubi habundant, manducasse se dicebant. discorticatę enim si manducentur, mellis saporem pręstant, ut aiunt. sunt autem, qui Iohannem ipsis pastum opinentur, sed Augustinum hoc ignorasse difficile est.* auf denselben gegenstand spielt er in dem lib. bened. (s. 16) an, wo er die heuschrecke ein *animal delitiarum in Syria* nennt. er weifs auch dafs es im morgenlande noch Jacobiten gibt (eb. s. 100 *heresis adhuc hodie est Iacobitarum*) und dafs die Juden und viele andre völker bei tische nicht zu sitzen sondern zu liegen pflegten, *neque enim Iohannes supra pectus domini recumbere neque retro pedes eius rigare Maria quidem posset, si sedisset ipse* (c. 393 s. 100, 25; c. 279 s. 576). über den tempel in Jerusalem und die auf ihn bezüglichen bräuche liefs er sich von einem Juden [1]) unterrichten (c. 393 s. 66).

Doctor (*ó Notker*) *quod canto, Iudeum narrasse memento* (*mihi et tibi*), *qui baptizatus multis* (*aliis*) *fuit et tibi gratus* (*propter fidem*). *agger Oliuetę* (*ait Iudeus*) *constratus marmore portę* u. s. w. er schliefst (s. 67) *usque huc Iudeus Hierosolimis natus, ut ait, et nutritus et in pascha post luminis aduentum a patriarcha cum multis aliis baptizatus.*

Zu den gelehrten beschäftigungen Ekkeharts zählte vor allem die textkritik, an welche sich die hermeneutik unmittelbar anschlofs. wie er auf geheifs Notkers die schöne handschrift des Orosius cod. 621 mit zwei andern verglich, verbefserungen an den rand

[1]) auf diesen gewährsmann geht es wohl zurück, wenn E. s. 91 den vers *tela Cain stupido Lamech iacit et fugitiuo* glossiert *lignea quidem, leporem putans, ut Iudei in suis agiographis asserunt scriptum.*

oder in den text setzte und zu den anmerkungen eines früheren erklärers viele andre neu hinzufügte, so hat er es auch mit andern büchern des klosters gemacht. im eingange des cod. 174, der die *Aepistolę Augustini episcopi* enthält, schreibt er *Liber optimus, nimis autem uitiose scriptus. hunc ego quidam corrigere per me exemplar aliud non habens, si poteram, temptaui. ergo, ubi minus potui, ŕ literam apposui, nihil autem nisi ubi certissimus eram, abradere uolui. omnia uero, quę ascripsi, sanioris lectoris arbitrio reliqui.* in den briefen des Hieronymus (c. 159), zu denen er auch einzelne abweichende lesarten beifügt, tadelt er einen vorgänger (s. 330) *Corrector risus parat hic sapiens sibi uisus*, ebenso einen andern, der die excerpte des Florus aus den werken Augustins unbedacht durch nachträge ergänzen wollte [1]) (c. 279 s. 48) *Nota. post multa stat utique integra sententia etiam his omissis. enimuero si asscriptor iste per totum opus istud ita faceret, enorme uolumen exaggerasset et multas paginas sicut istas fedasset.* zweifelhafter bleibt es in andern fällen ob er oder ein jüngerer genoſse die bessernde hand angelegt (vergl. die bemerkungen im c. 143 s. 166 und c. 176 auf dem vorderen deckel). hier möge noch eine kritische bemerkung vom schluſse des cod. 264 folgen, der das Prognosticon Iuliani episcopi Toletani [2]) enthält (s. 237) *Quidam hunc librum ad solitum stilum emendarunt nescientes, quod Hispana facundia et Gallicus coturnus obscurius interdum et scrupulosius currere uidentur. occurrit etiam hoc adhuc in locis quam plurimis uidere, quod nisi lector, qui in Romana facundia soluit, cautius hic ingrediatur, non semel offendat. in propriis dico huius Iuliani Toletanę facundię sententiis, non autem introductis* (*id est Augustini, Gregorii et cęt.*). *lege Seuerum Postumianum et Gallum, maxime autem uitam sancti Brictii* [3]), *in qua inter alia: beato uiro dixit: non es tu, inquit, pater meus, illo quoque negante uisa. sanctum* [4]) *Gregorium quoque lege in libris miraculorum uel in cęteris sui caracteris operibus. quid dicam Iuuencum poetam ecclesię primum?* (*immo Prudentium*) *et Auitum nodose qui-*

[1]) vergl. auch c. 175 S. Augustini de trinitate libri XV s. 64 *male deletum est in, sed et alias incautus erat, qui hunc librum uelud corrigebat.*

[2]) auf s. 3 stehen die von Mabillon (analecta vet. s. 6) angeführten worte *Vtere feliciter Spassande papa iugiter per saecula longa*, vergl. Weidmann gesch. der stiftsbiblioth. s. 26.

[3]) Gregor. Turon. hist. gent. Francor. l. II c. 1.

[4]) *uisa* s̄ cod.

dem in suo coturno facundos? Prosperum etiam illum metro et prosa summe egregium? Sedulium uero nimis co . . . . . se[1]) *et iocunde euangelicum? cum etiam Lucano Romano post Chordubam facto id uelud elogium dicunt: Virgilius cum in X locis propter Grecum modum sit inuictus, Lucanus in decies X repugnat inuictissimus. hęc non carpens, sed, ne lector stilum nesciat, asscripsi.*

Wie aus der eben angedeuteten thätigkeit Ekkeharts und aus den unten abgedruckten proben schon zu schliefsen ist, so hatte er sich mit dem triuium der sieben freien künste, grammatik rhetorik dialectik emsig beschäftigt. er besafs einigermassen die seltene kenntniss des griechischen, da er bisweilen worte aus dieser sprache anbringt und erklärt oder griechische verse einmischt[2]) — begegnen bei ihm doch sogar einzelne hebräische brocken[3]). des gegensatzes zwischen dem classischen und dem kirchlichen latein ist er sich wohl bewust geworden, er vertheidigt die abweichungen des letzteren durch die autorität der kirchenväter Hieronymus, Augustinus und Gregorius[4]), doch ist er selbst in seinem Donat und Priscian gut beschlagen und bezieht sich häufig auf Cicero, Quintilianus und andre classiker[5]). eine ausgebreitete lectüre liefert ihm somit die belege für die oft eingestreuten worterklärungen. als beispiel seiner erörterungen diene folgende note zum Orosius (c. 621 s. 35) *Nam inter septem quas sic uocant sententiarum circumstantias ubi postremum non est. e quibus tale distichon posuit,*
quis, quid, ubi, quando, cur, qui modus, unde facultas.
ex his septenis sententia uim tenet omnis.

[1]) für *copiose* ist der raum zu grofs, ein wort wie *contentiosę* oder dgl. mufs an dieser erloschenen stelle gestanden haben.

[2]) c. 143 s. 138 *pręcinctoria, id est perizomata. peri enim grecum et prę et sub significat, unde nunc precinctoria, nunc succinctoria habes;* c. 159 s. 344 *pericope proprie circumcisionem sonat, sicut apocope abscisionem, sincope incisionem;* c. 578 s. 64 *axiomaticis, acuti ingenii uiris;* griechische verse c. 393 s. 28 *Pantocrator imon su basileos eleison;* s. 118 *Parthenu matira theu sodisse te pantes* (*uirgo mater dei salua nos omnes*).

[3]) c. 393 s. 96 *ruhá*, s. 239 *ephoth bath.*

[4]) vergl. unten XXI; Giesebrecht de litterar. studiis ap. Italos s. 4.

[5]) c. 621 s. 96 *en tempora, exclamatio Tulliana per epilogum;* c. 159 s. 5 wird *Tullius Cicero in rhetoricis* citiert; c. 279 s. 53 *lege Ciceronem de natura deorum, in quibus solis multitudinem timens fictè disputat libris*, s. 170 *Sotherem Cicero interpretatur, qui dedit salutem, non ausus propter insolentiam adhuc eo tempore uerbi dicere saluatorem;* vergl. c. 393 s. 41 *Sotheris, saluatoris, quod Ciceroni inusitatum cum esset, qui dedit salutem dixit.*

ita quidem: (Quis) Sylla consul (ubi) Romam (cur) Marii causa (facultas) cum legionibus (quando) mane prima (quomodo) facibus accensis (quid) aggreditur. von den autoren, welche dem mittelalter die griechische philosophie vermittelten, scheint besonders Boetius, den ja auch Notker übersetzte, bei Ekkehart hoch in ehren gestanden zu haben [1]), er benutzte auch das beliebte lehrbuch des Martianus Capella und Plato [2]) und Aristoteles sind ihm keine leeren namen.

Die mit der dichtkunst eng verschwisterte musik, die gerade in St. Gallen in gröster blüte stand, gehörte ebenfalls zu Ekkeharts lieblingsbeschäftigungen, wie er uns auch in den Casus S. Galli manche darauf bezügliche nachricht überliefert hat. auch sonst kommt er öfter auf diesen gegenstand zu sprechen [3]), z. b. in dem c. 159 s. 138 *ecce quàm pessimum est pro libitu suo unumquemque non authentico rigore modulare uel canere*, und s. 221 *Nota, quia magna uirtus in cantu, quia quod continet omnia, hoc habet scientiam uocis, qua Dauid spiritum malum a Saule repulit et per quam accedentem ad elementum fit sacramentum.* geometrie und arithmetik werden wenigstens hie und da erwähnt [4]) und durch figuren gelegentlich erläutert; vertrauter scheint Ekkehart die astronomie gewesen zu sein, die nach der anfertigung eines globus unter dem abte Purchard II zu schliefsen [5]), in St. Gallen eifrig gepflegt worden sein mufs. zu einer abschweifung darüber gibt ihm der stern anlafs dem die drei weisen aus dem morgenlande folgen (c. 393 s. 34)

[1]) vergl. c. 175 s. 14 *unde Boetius de trinitate, accedat, ait, qui dignus sit;* c. 281 s. 340 *Boetius, accedat, qui dignus sit, ait,* s. unten die verse auf ihn am schlufse von c. 830.

[2]) von Origones sagt er (c. 393 s. 70) *tantus (alias magnus) Platonicis quîs captus (id est deceptus) erat homo teknis (acutiis),* und von den gegnern der h. dreieinigkeit (s. 179) *et per Aristotilem (artem Aristolis) populum fallendo fidelem omne quod est esse firmant ratione (loyca) subesse;* doch spricht er anderwärts mit achtung von Plato.

[3]) vergl. c. 146 s. 112 *gratias tibi uera una trinitas. ecce locus, unde antiphonam sumpsit Hutpaldus: Gratias tibi deus. gratias tibi uera una trinitas* (mit noten); c. 393 s. 98 *lege musicam.*

[4]) in dem c. 176 s. 205 findet sich eine erklärung der pyramide mit zeichnung; c. 393 s. 76—77 *Geometría abstractę quantitatis est. cuius pars tamen est ars calculatoria, ut in calculis uideatur, quid abstrahatur. ut in hoc quadrato abiectis calculis cubus surgit perfectus contemplatiue speculandus.*

[5]) Hattemer denkmahle II, 86 *sub Purchardo abbate.*

nil par huic astro fuit expertum (*notum*) *Zoroastro* (*regi Bactrianorum summo astrologo*)[1])
sed nec Alexandro, nihil Egino uel Arato (*astronomie scriptoribus*).
palluit Egypti pharus hinc, Gallecis et alta (*in Alexandria turris altissima, in quo lucerna maris. cui similis in Gallecia est altera*).
portentis suetę retrahunt sua tela cometae (*telo similis stella tristia portendere solita*).
ad facis huius opus stupuit demersa Canopus (*stella infra cęteras mersa in meridie*) und nun folgt eine ganze reihe von sternbildern, an welche sich endlich die erwähnung des astrolabiums als eines auch zur zauberei geeigneten werkzeuges schliefst (s. 36)
dens astrolapsi mala nulla doli rapit ipsi (*per denticulos astrolapsi magica ars solet exprimi*)
nec quadra flexorum Ptolomeaque uis radiorum (*quarta pars astrolapsi sine dolo magie utiliter usurpatur. ambo Ptolomeus rex per septem clymata id est horologiorum loca per latum terrę inuenit*).
laus ita splendenti tamen in pręsepe iacenti.
auf einem leer gebliebenen blatte des cod. 159 (s. 128) spricht er von dem zusammenhange, den nach der meinung einiger die gestirne des thierkreises mit dem menschlichen leibe[2]) haben sollen
Phisiologorum quidam signa XII in corpore hominis dispertiunt, sic arietem in capillorum lanam, taurum in frontem, geminos in oculos et aures, cancrum in nares halitu retrogrados, leonem in labia dentes et barbam, uirginem, quia nihil parit, in nuda colli et gutturis, libram in brachia et manus, scorpionem in pectus et uentrem, sagittarium in uerendorum uirgam, capricornum genuflexilem in femora et genua, aquarium in crura aquis apta, pisces in pedes.

[1]) s. unten das vacanzlied v. 26, c. 621 s. 49, 60. bei gelegenheit des pfingstfestes, wo von der vermeintlichen trunkenheit der jünger die rede ist, heifst es (c. 393 s. 100) *artis Achaz* (*horologii eius*) *ternas quartus gradus indicat horas* (*quarta linea tertiam horam signat*). | *sole Ptolomeę* (*ab obiecto sole*) *perfusa foramina quadrę* (*quartę partis astrolapsi*) | *esse notant* (*sciolis eius*) *horam permota tenacula tertiam* (*quę sic in quadra uocantur*). | *nemo solet fari tam mane* (*tam diluculo*) *aliquem debriari.*

[2]) hier noch eine medicinische gl., die an Notker den arzt erinnert (c. 621 s. 291) *Apoplexia sanguinis est introrsus eruptio. nam sicut dissenteria in intestinis erumpens per longáonem egeritur, sic apoplexia in thorace stomacho et uentriculo introrsus erumpens procul a longaone egeri non potest, sed et eâdem die, ut Ypocras ait, aut occidit aut liberat. medicinam autem si presentiatur, ante habet, interim et post nullam, suapte tamen aliquando desinit.*

sed et medici sunt, qui asserunt in singulorum signorum mensibus suis membris suos morbos solere inesse. nec mirum gentilitatem tam uerisimili uanitate illectam tot uana fecisse, cum duodenarius numerus perfectus quidem interdum inperfectos ita decipiat, ut in zodiaco uere quidem in XII partito, sed falso tot zodiis id est animantibus insignito et tam congruo commento tot corporis partibus applicato, astutia si calleat, fatuitatem et, ut ita dicam, semiprudentiam etiam fallere possit. sed non tamen Socrates, ut opinor, qui canem, quoniam uiuit, Ioui mortuo pretulit neque Plato, qui deum unum immortalem rebus mortalibus preesse asseruit, si euangelistas haberent, idola orarent.

Von Ekkeharts historischen neigungen, die in so vielen vergleichen des liber benedict. hervortreten, legt zumal der schon öfter genannte Orosius zeugniss ab, der fast auf jeder seite glossen von seiner hand zeigt. auf dem letzten blatte (s. 355) ist eine längere auseinandersetzung über die *prȩsidia* der Römer eingetragen, auch durch zeichnungen am rande wird hie und da dem verständniss nachgeholfen[1]). keineswegs aber schöpfte er seine kenntniss der alten geschichte nur aus Orosius, mit den worten *lege Liuium* wird öfter (s. 74, 107) auch auf diesen verwiesen, desgleichen werden Salustius, Trogus, Solinus genannt und am häufigsten erscheint als autorität für die jüdische geschichte sowohl der echte lateinische Josephus[2]), zu dessen buche im cod. 627 Ekkehart selbst manche glosse hinzugefügt hat, als auch der sog. Egesippus[3]). dafs bei Orosius die späteren fabeleien über Constantin fehlen, befremdet ihn (s. 310) *Mirum, quod hic nulla mentio est adhuc multarum, quȩ de eo passim*

[1]) c. 621 s. 35 der vom Oceanus umströmte orbis mit den drei welttheilen, s. 37 Arabien, Aegypten und Palästina, s. 42 die richtung des Eurus und Circius mit Rom in der mitte, s. 252 *triplex ordo Pompeii* und *triplex ordo Iulii.* E. rühmt den Orosius c. 174 s. 112 *Orosius hac causa librum suum illum nobilem scripserat, Augustino iubente, ut talium quȩrelis responderet.*

[2]) c. 621 s. 53, 108 *Pharisei, ut Iosephus ait, ideo nubere nolunt, quia raro inter mille uel unam uiro inuenias fidelem.* in dem lib. bened. finden sich häufige beziehungen auf ihn, s. 67 über den tempel in Jerusalem, 86, 97, 103 *Sciniphes, sed Ioseppus aliter eas nominat,* 147, 202, 203 *lege Iosephum.*

[3]) aufser dieser handschrift des *Iosephus historiograph. de bello Iudaico l. VII,* welche in der gelblichen dinte der gl. an den Orosius erinnert, hat E. auch die *libri V historiar. Iudaicar.* in dem zu anfang verstümmelten cod. 626 glossiert, d. h. den sogen. Egesippus, nicht den hebräischen Iosephus ben Gorion, wie von Arx in der handschr. irrig angibt.

scripta sunt, rerum uel etiam de matre eius christianissima, und weiterhin[1]) ***cęteris exemplaribus similiter, ut hîc est, habentibus, etiam doctos hîc titubare uidimus.*** Ekkehart theilt, wie sich von selbst versteht, durchaus den wunderglauben seiner zeit[2]) und es ist z. b. für ihn ein wichtiger umstand dafs Maria nicht blofs als jungfrau, sondern auch ohne wehen geboren und dafs ihre brust sich auf wunderbare weise mit milch gefüllt habe. im vergleiche mit der mafslosen wundersucht späterer jahrhunderte hält sich seine gläubigkeit noch in bescheidenen grenzen, auch in seinen erzählungen von den grofsen männern des klosters mutet er uns fast nirgend unglaubliche dinge zu. für die legende müfsen ihm aufser dem martyrologium des bischofs Ado von Vienne, zu welchem er zusätze macht, noch andre ausführlichere quellen zu gebote gestanden haben.

Wie alle übrigen wifsenschaften ihren mittelpunkt in der theologie finden und ihr dienen sollten, so schöpft auch Ekkehart seine geistige nahrung am meisten aus den kirchenvätern, denen die heidnischen classiker in keiner weise gleichgestellt werden dürfen. in den briefen des h. Hieronymus (c. 159)[3]), in den schriften des h. Ambrosius (c. 102)[4]) und in vielen werken des h. Augustinus

[1]) eine kritische bemerkung in c. 159 s. 21 *Nota duas Marias, sed Augustinus unam et eandem dicit fuisse. lege librum de consensu euangelistarum*, vergl. c. 393 s. 60 *Aurelius* (*Augustinus*) *tandem Mariam docet hanc et eandem* | *nunc caput unxisse, soleas* (*pedes*) *nunc flendo rigasse.*

[2]) in dem einschiebsel über den h. Otmar zum martyrolog. Adonis (c. 454 s. 309) schliefst E. *post X uero annos incorruptum et quasi numquam fuisset sepultum corpus eius monasterio est reuectum, ubi deinde per innumera miracula, cuius innocentię fuerit et meriti paruit paret et parebit.* — den hebräischen buchstaben schreibt er zauberkraft zu (c. 393 s. 103) *nam dare plura sacer medicamina* (*infirmis*) *quisque caracter* (*Ebreorum*) | *dicitur, Aurelius licet inficietur acutus,* | *quorum sepe pigros medicus uî subleuet egros* (*hos caracteres dicunt esse eos, quibus Adam locutus est et serpens et ideo magi arte diaboli in eis mirabilia faciunt, sed spiritus sanctus plus mira in eis operatur*).

[3]) vergl. c. 393 s. 55 *Gloria sit patri sancto cum pneumate proli* (*Hieronimus hęc Damasum addere rogat*), s. 87, 104, 105, 220; c. 159 s. 290 *palmam sermonis exempla dabant Asianis,* | *maior in exemplis pollet Hieronimus amplis.*

[4]) vergl. c. 393 s. 60 *lympidior melle fauet his Ambrosius ille* | *Primasius memorat, Chrisostomus hęc ita narrat.*

(c. 140, 143, 146, 148, 162, 166, 168, 175, 176, 178, 279)[1] begegnen wir den spuren seiner fleifsigen hand, oft werden einzelne aussprüche von ihnen angeführt. über Gregor den gr.[2]) heifst es in den segnungen (s. 49)

antea ceu mutum Iob triplicat alta locutum,
pandi difficilem (*nimis obscurum*) *patefecerat Ezechielem.*
sermones (*XL*) *denos quater egit pneumate plenos*
sanctus erit dextrum (*in promtu est*) *memorem corde?* (*est*) *registrum* (*eius*)
prę̨latis (*episcopis*) *norma, subiectis* (*clero*) *unice forma*
scripsit hic canones, missas locat et stationes.

das leben Gregors von Iohannes diaconus (c. 578) war Ekkehart wohlbekannt. von andern kirchenschriftstellern werden besonders noch Origines[3]), Athanasius, Chrysostomus, Basilius, Boetius[4]), Auitus, Primasius, Beda und Alcuin[5]) genannt, doch ist, da diese erwähnungen ganz zufällige sind, der umfang der belesenheit unseres St. Galler schulmeisters hiemit keineswegs vollständig angedeutet. für kirchliche alterthümer dürften seine schriften noch einige ausbeute gewähren. über die alten ketzereien läfst er sich in folgender wunderlicher weise vernehmen (c. 393 s. 19)

Nate puer natos sine sanguine (*qui non ex sanguinibus*) *fac tibi gratos.*

[1]) als probe führe ich noch an c. 176 s. 132 *Nota quod Augustinus de nocturna seminis emissione sensit;* c. 279 s. 29 *ecce hîc Augustinus turpia dicere erubescit, quę tamen postmodum quasi inuitus plenissime absoluit;* c. 393 s. 75 *Vî quinquagena replicabis retia plena* (*lege Augustinum in omeliis*), 103.

[2]) vergl. s. 87 *lege Gregorium episcopum.*

[3]) Origines wird citiert c. 621 s. 295, c. 393 s. 11, 65, 70, 209, 211 *lege Origenem.*

[4]) c. 393 s. 179 *his contra stabant seniores* (*Athanasius Augustinus Boetius et ceteri*) *perque labores* | *efficiunt multos se nosse sophistice* (*esse*) *stultos.* Basilius wird in dem prologe citiert und c. 621 s. 313.

[5]) c. 393 s. 24 von dem h. Stephan, *quę tunc occulitur* (*occulta fuit ubi sit sepulta*) *calathis rosa post aperitur* (*lege Auitum*). Primasius erwähnt s. 60, 69, 73, 148, 219 *Dân Iôr bis findit, duo testamentare fundit* (*lege Primasium*); c. 245 s. 264 *Nota Primasium alteram exposuisse translationem apocalipsis;* c. 393 s. 36 *sex ydrię uina spumant in sęcula sena* (*lege homeliam Bedę*), s. 180 *sic Karolum docet Alcuuinus symmista polinus.*

Arrius[1]) *elatus fuit atro sanguine natus,*
ex nigro felle (*melâncolia*) *satus estque Sabellius ille.*
fex rubra Cherintum fidei genuit laberinthum.
excreat Eunomium sacrabilis reumaque Faustum,
taboque Nestorium fudit (*genuit*) *saniesque* (*sanguis et bilis mixta*) *Fotinum.*
coleris omne genus coiit Hebionaque fudit.
foetus peiores nulli peperere cruores,
quam Manicheus erat pater et quoscumque crearat.
Martion e uena prorupit sanguine plena,
flegmata Pelagium uomuerunt felque Donatum.

Ob Ekkehart an den übersetzungsarbeiten seines lehrers Notker persönlichen antheil gehabt läfst sich aus mangel an zeugnissen weder bejahen noch verneinen — auch der umstand, dafs sich in die psalmen glossen seiner hand eingeschlichen haben[2]) beweist dafür nichts — die möglichkeit seiner theilnahme kann jedoch nicht geleugnet werden, ja, wenn Notker überhaupt gehilfen gehabt hat[3]), so liegt es gewifs am nächsten an diesen seinen treuen jünger zu denken, der durch seine kunde der alten sprachen und seine das ganze gebiet des damaligen wifsens umspannende gelehrsamkeit vor vielen andern zu solchen leistungen berufen und befähigt war. als abschreiber wenigstens bringt ihn zu diesen arbeiten eine nachricht Goldasts (scr. rer. Alamannic. I) in beziehung, der, nachdem er von seinem aufenthalte in Mainz gesprochen, fortfährt *mandatu item imperatricis ibidem* (*Moguntiae*) *commorans descripsit psalterium in linguam barbaricam id est Germanicam a Notkero labeone physico traductum in priuatos nimirum imperatricis usuŝ. quod opus nunc in nostra manu est.* die angabe dafs Goldast eine abschrift von dem psalter Notkers III (den er mit Notker II verwechselt) selbst besessen habe ist schwerlich in zweifel zu ziehen, fraglich bleibt aber ob er seine notiz über Gisela in diesem codex entdeckte, oder ob er sich nur auf die aussage des ihm bekannten liber benedict. s. 155 stützt, wo es heifst *Kisila imperatrix operum eius*

[1]) *Qui, ut aiunt, in superbia errare se finxit, ut dum omnes sophistice uinceret, post uictoriam errare desineret,* vergl. s. 181.

[2]) Hattemer II, 13. auf Ekkehart ist vermutlich auch der schlufsvers (s. 531) *Notker Teutonicus* u. s. w. zurückzuführen.

[3]) Wackernagel (gesch. der deutschen litteratur s. 80—82) spricht von einer 'übersetzerschule', an deren spitze Notker gestanden habe.

auidissima psalterium ipsum et Iob sibi exemplari sollicite fecit. an sich würde es ja nicht unmöglich sein, dafs die kaiserin gerade durch Ekkehart während seiner wirksamkeit in Mainz den deutschen psalter kennen lernte und eine abschrift von ihm erbat. dem steht jedoch eine andre angabe schnurstracks entgegen, die auf Jodocus Metzler zurückgeht: hiernach nahm Gisela bei ihrem auch von den ann. Sangall. (Scr. I, 83) bezeugten besuche im j. 1027 die urschrift Notkers aus dem kloster mit, in dessen brüderschaft sie selbst eingetreten war und es blieb in St. Gallen nur eine abschrift, die nach jener von einem mönche innerhalb vierzehn tagen angefertigt war. die um 1620 noch vorhandene handschrift, welche eine notiz dieses inhaltes am rande enthalten haben soll, ist seitdem längst verschollen. Hattemer (II, 17) vermutet in ihr das dem stifte zurückerstattete exemplar Goldasts und hält im gegensatze zu diesem an dem zeugnisse Metzlers fest. dagegen liefse sich nicht viel einwenden, wenn nicht allerdings der wortlaut Ekkeharts, des glaubwürdigsten zeugen, sich schlecht mit einer schenkung der urschrift an die kaiserin vertrüge. sein eigener antheil an der sache mufs völlig dahingestellt bleiben.

Nachdem zuerst Heinrich Canisius 1604 auf grund der mittheilungen von Jodocus Metzler einige kleine proben von Ekkeharts muse[1]) sowie die ganz aus den casus s. Galli geschöpfte vita s. Notkeri Ekkeharts V veröffentlicht hatte, erwarb sich gleich darauf Melchior Goldast im j. 1606 um den nachruhm desselben das höhere verdienst die erste vollständige ausgabe der klostergeschichte Ekkeharts zu veranstalten. Goldast besafs selbst die handschrift des liber benedictionum, die gleich manchen andern in der reformationszeit in privatbesitz übergegangen war und erst von ihm dem stifte zurückgegeben wurde: *eiusdem* (scil. Aribonis) *rogatu composuit Benedictum librum carmine, quem ante hos annos monasterio S. Galli dedicauimus.* eine eingehendere kenntniss dessen, was Ekkehart aufser seinem geschichtswerke angestrebt und geleistet, verdanken wir namentlich von Arx, der sowohl in seinen geschichten des cantons St. Gallen, wie in den anmerkungen seiner leider nicht hinlänglich sorgfältigen ausgabe der casus die culturhistorische bedeutung seiner schriften durch zahlreiche anführungen in das

[1]) er gab auch aus dem c. 621 s. 355 Notkers *versus de fungo* mit Ekkeharts erläuterung heraus (ant. lect. V, 776), die ich correcter noch einmal habe abdrucken lafsen (mittheil. der Züricher antiq. gesellsch. XII, 225).

rechte licht zu stellen suchte. Hattemer und Keller haben dann seine auszüge ergänzt.

Die beste vorstellung von Ekkeharts eigenthümlichkeiten wird die nachfolgende auswahl seiner lateinischen kunstdichtungen gewähren. I von Canisius (ant. lect. V, 784—85) gröstentheils herausgegeben, stammt aus dem codex des Orosius 621, woselbst es auf einem leeren blatte am schlufse s. 352 mit theilweise sehr verblichener schrift eingetragen ist. II steht in dem c. 393 (A) s. 239—246; eine zweite redaction, deren abweichungen unter dem texte vollständig aufgeführt sind, in dem c. 168 (B), der in seinem haupttheile die homilien des h. Augustinus enthält, auf dem leer gebliebenen schlufsblatte s. 405—406, so dafs immer je zwei verse eine zeile bilden. die zahlreichen glossen, welche die erstere handschrift zu diesem gedichte bietet, fehlen beinahe ohne ausnahme in der zweiten. III und IV finden sich hinter dem schon erwähnten Egesippus c. 626 (C) auf den letzten seiten s. 312—13, woselbst noch einige verse *Super caput crucifixi* folgen [1]), IV desgleichen in dem c. 393 s. 256. V—XVI schliefsen sich ebendaselbst unmittelbar an und füllen den rest des codex, auf dessen letzter seite ausserdem nur noch ein aus acht hexametern bestehendes gebet *Oratio super pedes domini* platz gefunden hat. von den grabschriften war bisher blofs XIV bei Hattemer (denkmahle II, 6) abgedruckt. XVII—XXII sind stücke aus dem liber benedict., XXIII ist das von Keller fortgelafsene ende der benedictiones ad mensas c. 393 s. 196, XXIV das weihnachtslied der kinder s. 253—54. XXV die verse zum lobe des Boetius aus dem c. 830 s. 488, der mehrere werke des Boetius sowie die topica Ciceronis enthält. ursprünglich waren es nur sechs verse, je der zweite ist später von Ekkehart selbst eingeschoben. die ersteren hat Canisius (lect. ant. V, 788) früher herausgegeben. auf der letzten seite derselben handschrift s. 490 findet sich gleichfalls von Ekkehart eine wunderliche sinnbildliche beschreibung der sieben freien künste, die sich der dichter nach proverb. 9, 1 als standbilder auf seulen vorstellt [2]), jede durch ein besonderes attribut ausgezeichnet. der anfang lautet

[1]) voran gehen auf s. 312 vierzehn verse *Ecce pater dulcis* u. s. w., worin ein gewisser Cyprianus meldet dafs er auf den wunsch Stephans das vorstehende werk durchgesehen und verbefsert habe.

[2]) vergl. c. 393 s. 40 *effert septenas sapientia summa columnas* (*sapientia: excidit sibi columnas septem, forte artes liberales*).

Nomina septem famularum cum nominibus columnarum. Supra in columna grammatica cum Eua (super ipsam). dialectica cum regina Saba (columna ipsa). rhetorica cum Iudith (columna ipsa). arithmetica cum Anna Tobię. musica cum Maria Moysi. geometria cum Axa. astrologia cum stella maris u. s. w.

Bei der hervorragenden wichtigkeit, welche für diese unsere untersuchung der liber benedictionum gehabt hat, dürfte es angemessen sein, noch einmal, soweit es nicht bereits geschehen ist, eine vollständige übersicht über den inhalt desselben zu geben. die ganze handschrift (facsimiliert von Hattemer I taf. IV) besteht aus 132 blättern in quart oder 263 seiten (s. 203 ist doppelt gezählt), durchweg von éiner hand, der des verfafsers, gut und deutlich geschrieben, aber sehr oft durch seine nachträge und befserungen völlig unleserlich gemacht. die einzelnen verse haben sämtlich grofse anfangsbuchstaben, in verschiedenen zwischenräumen roth gefärbt, die glossen stehen wo eben raum geblieben ist, doch meist zwischen den zeilen. gröfsere absätze sind durch gröfsere anfangsbuchstaben hervorgehoben. roth sind alle überschriften die in der regel zur rechten hand des textes stehen. die glossen sind bisweilen durch sehr starke und willkürliche abkürzungen undeutlich geworden. auf s. 1, die ursprünglich leer bleiben sollte, steht die vorrede (unten XVII), s. 2—7 der prolog (XVIII), so dafs dessen überschrift, in grofsen buchstaben eine ganze seite einnimmt. der verfafser kürzt seinen namen hier, wie fast immer ab (*Ekk.*), doch findet sich einmal *Ekkehart* (X v. 3) ausgeschrieben, einmal *Ekkart* (IV v. 1), wo der vers die endung ausschlofs, daneben freilich *Ekkehardi* u. s. w. (Scr. II, 56, 57), die handschrift der casus s. Galli als eine jüngere entscheidet nichts. s. 8 beginnt *De aduentu domini*, s. 13 *In feria IIII ieiunii* u. s. f., 18 *In natale domini*, 22 *In natale sancti Stephani protomartyris*, 23 *In octaua illius*, 24 *In natale s. Iohannis euangelistę*, 28 *In natale sanctorum innocentum*, 31 *In octaua domini*, 32 *In epiphania*, 36 *De aqua in uinum*, 38 *De baptismate domini*, 39 *De duodecim columbis ecclesię*, 41 *De ypapanti et purificatione s. Marię*, 46 *In natale s. Gregorii*, 50 *In nat. s. Benedicti*, 52 *In adnuntiatione*, 55 *In quadragesima*, 62 *De passione domini*, 65 *In palmis*, 69 *In cęna domini*, 74 *In pascha*, 82 *Testimonia resurrectionis utriusque testamenti*, 89 *In inuentione s. crucis*, 91 *Vitalia ligni s. crucis*, 92 *In ascensione domini*, 95 *In pentecoste*, 101 *In natiuitate s. Iohannis baptistae*, 105 *In nat.*

apostol. Petri et Pauli, 107 *De Petro per se in oct.*, 110 *In conuersione s. Pauli*, 111 *In natale s. Laurentii*, 115 *In assumptione s. Mariae*, 118 *In decollatione s. Iohannis* (wovon der gröfsere theil von s. 119 an unten als XIX abgedruckt ist), 123 *In nat. s. Mariae*, 125 *In exaltatione s. crucis* (davon ist der schlufs s. 126—128 als XX abgedruckt wegen der beziehung auf den kaiser Eraclius, der, wie Fredegars angaben lehren, frühzeitig ein held der christlichen sage wurde), 128 *In natale sancti Mauricii et commilitonum eius*, 131 *In die s. Michaelis*, 134 *In nat. s. Galli confessoris*, 140 *In die omnium sanctorum* (daran schliefsen sich die unter XXI mitgetheilten widerlegungen der rhetorik, dialectik und grammatik s. 141—150), 150 *In nat. s. Otmari* (unten XXII, das weitere hat von Arx herausgegeben), 156 *In nat. s. Martini*, 159 *In nat. s. Andreę apostoli*, 161 *De apostolis omnibus*, 163 *De uno sacerdote*, 164 *De s. Remaclo episcopo*, 165 *De s. Maximino*, 166 *De uno sancto*, 167 *In natalitiis sanctorum plurimorum*, 169 *De uirginibus*, 172 *In dedicatione ecclesię*, 175 *De pera lateris Dauidis*, 177 *De s. trinitate*, 180 *De duobus esse longe dissimilibus*, 182 *In cottidianis; In euangelium de eucharistia* bis 184, wo es mit den worten schliefst

Hęc spes cottidie figatur ut anchora corde, (*in fidelium*)
spes hostem sęuum galeata repellat in euum,
spes fidei unita superat dilectio cuncta,
spes fauet (*fidelibus*) *atque fides, faueat quę maior ab his est* (*caritas*).

Es ist mir schliefslich eine angenehme pflicht dankbar der grofsen zuvorkommenheit zu gedenken mit welcher der jetzige stiftsbibliothecar von St. Gallen, hr professor Fr. Buchegger, mir die benutzung der seiner obhut anvertrauten handschriften in jeder weise zu erleichtern suchte. was daraus gewonnen wurde hat freilich nur einen sehr bedingten werth, es bescheidet sich durch einen blick in das innere der klosterschule dem culturbilde der grofsen zeiten Conrads II und Heinrichs III einige striche hinzu zu fügen und zugleich das wirken eines für sein jahrhundert merkwürdigen, auch für uns in mancher hinsicht noch anziehenden mannes klarer zu stellen.

I.

YMMONI FRATRI POST ABBATI EKKEHART DE LEGE DICTAMEN ORNANDI.

nobilibus
Dictamen verbis assuesce polire superbis,
quę sibi cognata pare fonteque sint generata;
pro binis geminos, pro pulchris pone serenos,
pro pulchris lętos, pro lętis corde quietos.
5 pro iusto gemma, pro nobile sit tibi stemma,
da uiti gemmas, botros sibi dicito mammas,
fluctus da segeti, portum simulato quieti,
remigio alarum uolet Iccarus aera sudum.
qui pulcher uisus locus, effice sit paradysus,
10 delitiis plenus locus appelletur amęnus.
sic etiam prata, silue, pomeria, strata
scil. uocetur amęnus
ortus et hic riuo propior fonti quoque uiuo.
uerbaque cognata sociabis et ante locata,
Teutonicos mores caueas, noua nullaque ponas.
15 Donati puras semper memorare figuras.
rem pulchram uisam non semper dic speciosam,
sit sale conditum quicquid dicendo cupitum,
florida uernabunt, fabris arte polita micabunt.
pulchra quidem mulier formosa sit et speciosa,
20 aurum sit purum, sit mundum, sit rubicundum.
his quoque germana tamen haud poterunt fore uana,
quęrenti uerba florum splendore superba,
si teneant puram non degeneremque figuram.
'sit cibus et potus noster saturatio totus',
25 simplex est prorsus, sed currit commode uersus.
'sit fomes uitę cibus hic nectarque cupitę,'
iste figuratus facundior et mage gratus.

I *Neben diesem gedichte steht die gl.* Igne flagrans floruit non est cognatum. nihil enim ignitum umquam floriet, sed magis candet, splendet, rutilat, micat siue tale aliquid, quod sibi cognatum latina facundia uocat. lege Quintilianum. v. 6 *vergl. A s.* 81 Nuda diu foliis lacrimet sua gaudia uitis, | parturiat gemmas nutriatque botris sibi mammas. v. 8 *vergl. A* 108, Iccareis pennis (de fabulis) non scanditur aula perennis, *Aen.* 1, 301; 6, 19.

est est
simplicitas pura, generosior ergo figura,
neutra spernenda propriisque locis retinenda.
30 arte loqui imbutos imitare sapore locutos,
ab
ore disertorum rape tu quodcumque dècorum.

Ad exemplum. Item aliàs eidem aliqua.

Cor geminum fratris, ualeas, flos splendide matris;
tecum in floretis liceat mihi ludere lętis,
quę cruce reclusus uernans fundit paradysus.
35 sydera promeritum, precor, Helisioque potitum
te spes atque fides solident, quae maior et his est.
sic tibi per trinum sit pax, sit uita per unum,
cum quo ridebis, specie sine quando uidebis
ipsum perfecte, trahe me tecum prece macte,
40 quem nimis optamus, facie simul ut uideamus.

Item amplius ad exemplum.

Nemo fidem fari neque corde queat memorari
nullus et auditus fuerit uisusque potitus,
qualia dux apibus floreta sit ipse daturus,
quę tunc in cellis noua cogent nectara mellis
45 aut spretis ceris bambizabunt sibi cęlis.
illuc scandamus, ibi poblite mella legamus,
quę legit examen ducis et saturabimur. amen.

II.

AD PICTURAS CLAUSTRI SANCTI GALLI PURCHARDI ABBATIS IUSSU.

Ecce deo Gallum puerili flore tenellum

v. 42 *vergl. A s.* 94 Prouocat examen (dux ille electos) super astra citare leuamen, | ut paradysiacis sibi pambizent (uel gaudeant) sub opacis, | dulcifluos rores ubi sudent gramina flores, | pneumatis e stilla rapiant ubi poplite mella, | quę sint maioris quam nectara cuncta saporis, | uer ubi perpetuum sine luna soleque sudum. | non cor, non oculus, sensus neque concipit ullus, | nectara quanta apibus dux ille sit inde daturus. *v.* 45 ceris *cod.* auch am rande.
II Ad picturas in claustro *B.*

offerendo cum oblatione
prospera poscentes sistunt uotando parentes.
sapientię
indolis egregię puer hic documenta sophię
doctrina pregustat in alphabeto et cęteris
ore Columbani non spe pręlibat inani.
5 ecce deo gratus ad honorem pręsbiteratus
uel sacratur. lineo toto uestitur infulatur.
chrismate roratur, in ephôth bâth rite togatur.
condicta uoluntas firma
pacta Columbano sententia fixaque Gallo
cum Chiliano ut aiunt et ceteris multis
cum simul allectis patrię decedere tectis.
tria maria sunt inter Hiberniam et Galletię continentiam.
ęquipar est uotum marium ter uincere motum.
ad iter patrandum Gallia
10 impiger hic Gallus, petitur procul altera tellus.
id est litore
ter Nereo fracto decedunt ab maris acto,
cęlum non animum mutant Gallosque salutant.
regi
hinc Francis dantur, Sigiberto fausta precantur.
hospitaliter
hospite tractantur, sua regna fouere rogantur.
monasterium diu dirutum reliquię reparantur. pauci ibi erant.
15 Luxouium struitur, monachorum planta rigatur
aliquot morantur uel amoribus
tempus ibi substant, Brunhildis luxibus obstant.
pluris mecha quam illa fuerit, quę Heliam fugauit.
Luxouii septis Zezabelis septupla neptis
in Sueuiam terram sanctorum* a Luxouio
in terras alias Brunhilda fugat tot Helias.
agmen diuinum castrum petit hinc Turicinum,
20 quo cum Felice Regulaque fruuntur amice.

v. 2. uotando (uel post uota. scribe utrum uis) *B.* *v.* 6. et ephoth gallus decoratur (in ephot bath rite sacratur) *B.* *v.* 9. pelagi (id est tria maria) *B.* *v.* 10. Accelerat gallus *B.* *v.* 11. Nauigio facto *B.* *v.* 12. permutant (uel de-) franchos adeundo *B.* *vergl. Horat. Ep.* I, 11, 27. *v.* 13. Regi sistuntur *B.* *v.* 14. (uel commode). ea (uel sua) *B.* *v.* 15. turba gregatur *B.* *v.* 16. Coenobio substant. amoribus *B.* *v.* 17. Zezabel uerissima (uel Zezabelis centupla) *B.* *v.* 18. alias agitando *B.* *neque enim aliam Teutonum terram tot gentis suę sanctorum inuenies nutriciam, cum aduentitiis etiam sanctis multiplicibus polleat ut ceterę gentes *A.* *v.* 19. hic *B.* *v.* 20. Hoc cum (uel quo) *B.*

Turicino transnauigato
ecce petunt pelago loca Tucconię superato
participantque bonis cum gente superstitionis.
idola
Gallus agens uerbo zelo sacra fregit acerbo
mersaque Neptuno iacet obruta sub Ioue Iuno.
25 abscedunt sancti minus effectus ibi functi
se et fidem
atque refellentem damnant anathemate gentem.
relicto laci Potamici
Tucconio spreto maris illius agmine lęto
alluit itinere
quod rigat Arbonam, pede perspaciantur arenam.
presbiter hospes eram et collegit
Vuillimar hospitio sacer illos colligit apto
lauit pedes eorum
30 oscula dans cunctis, infundens flumina plantis.
pedibus
uecti trans pontum puppi petiere Brigantum,
in Hibernia episcopi et presbiteri unum sunt. benedictione
fit domus Aurelię fanum uetus ore Columbę.
hîc iterum Gallus nulli dicendo secundus
Brigantinos
suadet et hanc gentem, credant ut in omnipotentem.
quodam
35 de grege pascente iumento digrediente,
pro latronibus
dum duo sectantur fratrum latrone necantur.
figurata locutio a Brigantio
ingeminans gemitus sacer auolat inde Columbus
figuratum loco Italię
pullis plus fidum Bobio petit et sibi nidum.
noster
Gallus ab his regnis uolitare nequit febre segnis
missas agat
40 Columbusque iubet, ne se uiuo sacra libet.

v. 23. sacra zelo damnat *B.* *v.* 24. cum ioue (uel sub) *B.* *v.* 25. sancti nihil *B.* *v.* 26. reluctantem *B.* *v.* 27. eius (illius). (uel compare uoto) *B.* *v.* 28. mox (pede) *B.* *v.* 31. Quo duce (uel uecti). uecti (uel puppi) *B.* *v.* 32. Hic domino templum (ipsa uetus) renouans sacrat ipse peramplum (uel renouatque Columba. ore Columbę) *B.* *v.* 35. En procul armento fratrum (quodam) spaciante iumento *B.* *v.* 36. socium latrone *B.* *v.* 38. Et reliquis (uel pullis) nidum Bobio struit et sibi fidum *B.* *v.* 39. ut insignis (uel ab his regnis) comes ire *B.* *v.* 40. Dux stomachando. ne sacra *B.*

Columbo
febre piger Gallus patre celsa uolante pupillus
galliciniis mandatis. columbina uox gemitus
cantubus ôs claudit uocique gementis obaudit.
Magno Theodoro cum ceteris
Arbonę tectis Gallo sociisque reuectis
febribus infirmum Vuillimar
frigoribus pigrum uetus hospes colligit egrum.
conualuit
45 ut febre desiuit, heremi secreta cupiuit,
Hiltibalt optata cui siluę spondet opaca.
et et per
ibant per colles, condensa, per inuia, ualles
uel bipennes
retia portantes, cęsoria, rastra, bidentes.
louffim itinere
fluminis aggressi tandem laculos pede fessi
precibus incumbit deo. de Virgilio diaconus Hiltibalt
50 Gallus agit grates, scintillam excudit Achates.
psalmum memento in irretitus
'hęc requies mea' psallebat, uepre forte ruebat,
diaconus ut eum dimitte me iacere ille
dux leuet accurrit, 'sine me, quia sic libet', inquit.
condictis
cerne pares pactis instare securibus actis:
de poetis montes Archadię
silua sonat pressa, ruat in Pelium uelud Ossa.
iussu Galli
55 ursus adest operi. diacon recubando sopori
opus ursi elaborato
clam contemplatur, merito fera pane cibatur.
in capturam plena piscium pręda ad litus trahuntur
retia laxantur prędosaque uix reuocantur
dęmones
Asmodei stabant 'ah uê' sibi uociferabant.
duo duarum nudarum specie formis
temptantur nudis mulierum scęmate laruis

v. 41—42. *fehlt in B.* v. 43. tecto rate febricitante reuecto *B.* v. 44. Tristis (lętus) item gratum. suscipit (colligit) *B.* v. 45. conualuit solitudinis antra *B.* v. 46—50 *fehlt in B, dafür der vers* Quem diacon lęta deduxit et alta (uel in ista) secreta. v. 50. *Aen.* 1, 174. v. 51. uepribusque ruebat (uel cadebat) *B.* v. 53. pares animis *B.* v. 54. Cęsa sonat silua, cadat (ruat) *B.* v. 55. Diaconque cubando *B.* v. 56. uti (uel quod) bestia *B.* v. 57. (uel confertaque) *B.* v. 58. sua damnaque *B.* v. 59. stemmate *B.*

60 hic dolus inuicti certaminis est Benedicti.
cylicino sparsus cinere pro li
asperior cultu, cinerosus, flebile uultu
pasimonie initiis
ieiunusque tribus cellam sacrat ille diebus.
Gallus et diaconus
in prece sunt ambo lacrimisque fluunt uti nimbo,
de ualle demonicas
arcent serpentes, species quascumque nocentes.
pro pisces
65 piscis et hic capitur, ut ad hospita tecta feratur.
sancti Galli cellę Arbonam abundans ut postea sepius
ista loci prima benedictio transit opima.
regis Fridiburgam suspensam
imperii sponsam uexat Satan acre tensam:
ex ea
hunc abigat nullus rebachatur hians nisi Gallus.
a Cunzone
rege sacer iussus duce patre dolenteque missus
scil. Gallum eicere diabolum
70 Vuillimar ire uirum rogat exturbareque dirum.
eius. locus iuxta siluam Sennie latibula
fit fuga Quadrauades, dat tecta leuita Iohannes
doctrina
pneumatis et rore patris ipse rigatur ab ore.
rapticia demonem eicere
rapta sacerdotes exorcizare parantes
occulta eorum commissa erubescentibus
ense petens tecta nudat pallentibus acta.
item Vuillimar a Quadrauadis
75 prespiter Arbonę sanctum iussus reuocare
principum quod ui retrahendus sit
arte uirum flexit uimque intentando retraxit.
locus
itur Hiburningum, Fridiburch ubi passa malignum:
demon per os eius est ex-
eiulat ille prior: 'Gallus prope, uê mihi pellor'.

v. 60. Hic satan (uel hoc opus) *B.* *v.* 63. Ecce gemunt ambo fluxerunt lumina *B.* *v.* 65. castra legatur (uehatur) *B.* *v.* 66. dulcis opima *B.* *v.* 67. rapuit satan *B.* *v.* 68. reboabat ians *B.* *v.* 69—70. Vuillimar ecce suum monitus duce quęrit amicum (uel alumnum) *B.* *v.* 71. Abnegat atque fugam latitando (uel — tansque) citat (uel ille) Grauidonam *B.* *v.* 72—74 *fehlen in B.* *v.* 75. transmissus item Grauidone *B.* *v.* 76. retrahit (flexit) sumptoque (uel comitante uel socioque) Iohanne reduxit *B.* *v.* 77. Iburningum Frideburch *B.* *v.* 78.

demonium
increpat adductus scelus illud humillime sanctus
a deo creata
80 'tu ne theoplasta potiare diutius ista?'
imperat inuictus: 'fugias uiolenter abactus',
mox uolat ex ore Satanas auis atra colore.
id est preciosa
astat mente bona Galloque dat aurea dona
in uirginitate
uirgo deo totis iam uiuere dedita uotis.
85 uir domini gazas sibi semper habere perosas
concite millenis cunctas dispersit egenis.
supplex sacra dei uelamina
uirgo deo prona spreta fert uela corona
uirginum Mettensium uel amanda
et domini florum fit mater honora sororum.
sui Gaudentii
pontificis forte dolet hic Constantia morte
obsequium
90 eius et ad funus soluit lacrimabile munus.
uel quam maxime
deuouit populus, sanxit super omnia clerus
fore doctrina aliquem esse
Gallum pastorem nec eo uerbo potiorem.
abnuit oblatum Gallus sibi pontificatum
iussu ut dictum est magistri pro se
dote carens missę, Iohannem mandat adesse.
Iohannem doctrina
95 moribus hic iuuenem sanctis dat et ore potentem.
is cathedra functus pręsul pro se sedet unctus.
episcopum amplius adhuc quam prius
emonet hic uatem, superinduat ut pietatem:
subiectos in populo
cunctos uirtutes doceat faciatque salutes.

Vociferansque prior en gallus adest ait artor (angor) | ergo sacerdotes sibi dantes (miscentes) cum prece uoces | impetit exerto iacit inuectiuaque ferro *B*. *v.* 79. hic noster scelus. pauper *B*. *v.* 80, 81 *fehlen in B*. *v.* 82. Rupit (exit) et ex ore reuolans *B*. *v.* 84. Imperii sponsa uehitur (uel grauis astat) cum pondere mensa *B*. *v.* 87, 88 *fehlen in B*. *v.* 89. dolet (gemit) *B*. *v.* 91. Postulat en. rogat et *B*. *v.* 92. nec enim quemquam (uel Gallo nullum) potiorem *B*. *v.* 89—92 *folgen in B hinter v.* 82. *v.* 94—96. His frenis (fascibus) habilem pro se dabat (uel sacrat) atque Iohannem *B*. *v.* 98. uirtutem. faciantque salutem *B*.

adhuc
sollicitus cellę Gallus redit inde tenellę
Magnus Theodorus et alii non pauci
100 Scottigenę pro se qua nidificant uelut ipse.
fratres in domino Hibernienses
tamquam germani uiuunt ibi compatriani.
sicut sub Iacobo
actibus ecclesiam datur illic cernere primam.
Notkeri frontem Steinaha
ecce super montem prope riuum rupe cadentem
angelis uel ad alta Columbani animam
cęlicolis dextrum uidet astra uolare magistrum.
diaconum uel speculamina
105 Magnaldum uocat, ampla uiro theoremata narrat
se missas agere
proque patris requie cito dixit uelle litare.
-ta uel sacrosancta
grata sacrarum libat post tempora tanta
isque calix cellam cum pane deo dicat illam.
locum Columbani a Columbano dum uixit
hic Bobium missus Magnaldus fert ita iussus
baculum ferulam eum missas non cantandi
110 Gallo cambotam releuans a pondere notam. sancto Gallo
fratres antea notissimi abbas
Luxouio ueniunt, sibi sit pater intime poscunt
suę sibi respondit
pręque apibus cellę fore nullas reddidit ille.
pro pisces
talibus hospitibus cum non sit piscis abundans
in petrosę louffin lahs
stagnello palmos esox capitur duodenos.
muris pro parietibus incipiente
115 pariete constructo templi surgenteque tecto

v. 99. Pater ad cellam Gallus studet ire tenellam *B.* *v.* 100. Hanc Magnobaldus (diacon Magnus) fouet unice Theodorusque *B.* *v.* 101. concordant *B.* *v.* 102. Sub Iacobo. uiuunt (uelut egit) uti principe (prędnce) *B.* *v.* 103. Mane (ecce Noote). ruentem *B.* *v.* 104. Psichen (animam) defuncti. subire magistri *B.* *v.* 105. Mox Magnoaldo pandit theorema (uel sibi uisa) ministro *B.* *v.* 106. Patris pro requie sacra uelle deo (uel missasque uelit) celebrare *B.* *v.* 107. sacramenta *B.* *v.* 108. Iste. primo benedixerat istam (uel illam) *B.* *v.* 109. En Bobio missi ueniunt uiuo patre iussi *B.* *v.* 110. Gallum cambota donant pro pignore nota (grata) *B.* *v.* 111, 112 *fehlen in B.* *v.* 113. fratribus (?). habundus *B.* *v.* 114. cętus capitur *B.* *v.* 115. Ęcclesia facta (structa) superaddens lignea (uel hic homo) tecta *B.*

Gallus artificibus
affuit atque trabem prece prolongat breuiorem.
nonaginta V annorum finem
uitę decretas senio uidet affore mętas
Michaheli Arbonam
fit Michahel festum celebreque pętit pede castrum.
eloquens a Vuillemaro
Gallus agit missas sermone potens sibi iussas
clerus cum populo sed et ecclesie pastores uere spiritus sanctus hodie
120 omnes dixere per eum sibi pneuma tonare.
XIIII dies
bis septem soles febris imminet hinc sibi moles
uel tali eius pro clybano
fit panis domino morbi caro cocta camino.
uir domino gratus languore graui superatus
diem obiit
oppetit Arbonę certus sine fine coronę.
audiens in mari uoces flentium
125 aduolat antistes rate prosiliendo Iohannes
heu heu pater amate
plurima flens illum se uociferansque pupillum.
aspectio in exequiis illius
funus ut ornatur, species horrenda uidetur:
clandestina ipse uir dei
uulnera furtiua sibi fecerat hostia uiua.
a capiendo dicta Galli
panditur hic capsa, gestamen martyris ipsa
cylicium martyrii eius
130 horret in hac uestis spinosa catenaque testis.
coram omnibus coniunctione artuum cruralium
astat contractus solida suffragine rectus
uiri dei
induit ut sanctis caligas cum calciamentis.
ecce uiri ut scissa tumulentur comminus ossa,
martyrio clari nequeunt ulla arte leuari.

v. 116. Nil cunctando trabem *B*. *v*. 117. Tempora post multa cella pater impigre (optime) culta *B*. *v*. 118. Ob quoddam (Michahel) festum supplex adiit (petiit) *B*. *v*. 119. Explicitis missis uerbis satagit (instat) sibi iussis *B*. *v*. 120. spiramina summa *B*. *v*. 121, 122 *fehlen in B*. *v*. 123. Ecce deo gratus *B*. *v*. 125. Eiulat. celer approperando *B*. *v*. 126. uociferando (uel -ratque) *B*. *v*. 125—126 *folgen in B erst hinter v*. 132. *v*. 127. non uisa (uel horrenda) notatur *B*. *v*. 128. (fecit ut) *B*. *v*. 130. (uel paret) *B*. *v*. 131. (uel surgit) *B*. *v*. 133, 134 *in A eingeschoben fehlen in B*.

indomiti uî coacti
135 infrenes Galli duo gestant ossa caballi
sellam numquam passi concordes longius sitę.
indociles sellę petiere pares loca cellę.
de Tullio est magistro
pręsul obit busta faciensque patri pie iusta
suo
exequias caro luctu persoluit amaro.
miracula
mox testata uiro noua sunt magnalia miro,
quantum uel dominum
140 multum dilexit quoniam, dum corpore uixit.
infirmitates
debilitas multa reparatur ad ossa sepulta,
scematum Galli demonicarum
plures laruarum cinis hic fugat Asmodearum.
uisus cęcis apta ibi
lumen adest orbis, sua sunt medicamina morbis,
in plus quîuis ibi adest
quo mage lęteris, lacrimis abstersio ueris.
fideles
145 plaudite iam cuncti tanto solamine functi,
sit
perpes et inuictum nomen domini benedictum.

III.

VERSUS DE PELLICIO.

Premia plura pio persona pusillula patri
debita deberem, deuotus desiderarem,
si sensu saperem seu sumptu suppeditarem.
uiribus ut ualeo ueruntamen utilis umquam
5 soluam seruitii sollertis strenuitatem.
ardor abest aestiuus, adest autumnus aquosus,
crudelis cancer cęlesti culmine cędens
tramite tardigrado transuertit torrida terga.
lumina luctantis labescunt laeta leonis,

v. 136. Ignari (insueti) sellę *B.* *v.* 137. faciendo (faciensque) *B.* *v.* 138. fletu *B.* *v.* 139. Pandunt ecce uirum magnalia plurima mirum *B.* *v.* 140. Quantum. sancto dum (uel dominum) *B.* *v.* 142. Milia. et satanarum *B.* *v.* 143. (aderunt) sua sunt *B.* *v.* 144. Quod mage mireris. abstersio (solamina) *B.* *v.* 145. (tutamine) *B.* *v.* 146. Semper et *B.* III *in C ohne überschrift.*

10 urentem uultum uelauit uirgo uenusta.
solis splendorem seuerus scorpio signat
perfusus pluuiis proturbatusque procellis.
seua sagitarius statim sua spicula spargens
instruit incautos idiotas insipientes.
15 cum calidus cancer celso clarescere ciclo
cernatur, caute capricornus crura cauere
sublimemque senis stellam sentire Saturni,
ut uenturorum uim uentorum uereantur
pelliculisque prius procincti prȩmeditentur
20 frigorea feritate furentia flamina ferre.
propterea posco, puero placare precanti,
pellicium prȩsta prȩcellens perpie pastor,
ne nimium nocitura niualia nubila norint
turbine tantillum tetro terrere tyronem.
25 si sic solaris, similis sancto sociaris,
pallia prebenti paucis partita petenti
precepture parata perennis prȩmia pacis
porrige pellicium pro paupertate petitum.

IV.

PURCHARDO ABBATI PRO QUODAM SCOLASTICULO FRAUDE SUBTRACTO ET ALTERI MAGISTRO TRADITO.

Pagina Purchardo placeat, prȩpostulat Ekkart,
pace, pater, pacta potiare perenniter, abba.
prȩdite prȩcipua prȩcellentis pietate
prȩceptor prȩclare, precor, pie, prospice, pastor.
5 posterius pulso, proiecto, prȩcipitato
parens prȩcepto puero primordia paruo
porrexi prȩceptorum preciosa piorum.
prȩripitur pueri postremo parta potestas.
propterea proclamo, precor, peto, postulo, posco,
10 prestes prȩsidium patrio pro posse petitum.
perducare pater pacis per plana perennis
per paradysiacas prȩceptus pergere portas.

IV *in C ohne überschrift.* *v.* 1. Fkkbrt *C.*

V.

NOTKERO MAGISTRO PRO PACE ET SOLITO SCOLARIUM OTIO IN DIE POST EPIPHANIAM.

Nunc Balahamitę tria munera ferre uenite
uirginis infanti super omnia iure potenti:
aurum, thus, myrram; tenet ille polum, mare, terram.
myrra notat mortem, regem aurum, thus deitatem.
5 Chaldea ueracem petiit face pręduce pacem
et puero pacis dat dona beanda tenacis.
suppeditant festo tria gaudia: pax pater esto.
fax, lauacrum, uinum trinum testantur et unum.
sic tibi cum festo sit portio: lętior esto.
dialecticę
10 te mihi dans hodie somnum concede logye,
rhetoricę grammaticę
eloquii partes quieant et grammatis artes.
exporge frontem, Pegasi premat ungula fontem,
somnia Parnasum faciant conuoluere casum.
Parnasus Athlans
conticeat biceps, uitetur ab Ercule triceps,
15 soluere Persioli hodie retinacula noli.
hodie
uicta Saba donis, sit muta cicuta Maronis,
derelinquat. insani solent dici poetę
ponat et insanus Pharsalica signa Lucanus.
Statius a cęna ieiunet sanguine plena,
pendantur flocci uiolaria spinea Flacci.
sicut quondam fecit
20 Naso litus melle hodie procul exulet ille.
Nasoni in carmine
tedeat equalem saties nili Iuuenalem.
ludi sorte pares libeant si forte scolares,

V *v.* 4 *vergl. s.* 33 Trinum thesaurum date myrram thus simul aurum. | mystice condite tria munera Balahamitę (uel uos Arabitę). | thura deus cape, rex aurum tumulandeque myrram. *v.* 5 *vergl. s.* 34 Chaldea ueracem petiit face (stella) prędnce pacem (princeps pacis puer est). *v.* 7, 8 *vergl. s.* 39 Soluitur hoc festo thus aurum myrraque Christo. | thura dicata deo, regi aurum, myrra sepulcro. | suppeditant festo tria gaudia: fraus procul esto. | collaudent trinum baptismus, sydera, uinum.

triplo cum quadruplo sibi colludant sociato
ludicra sunt in eis quę compatriana Sabeis.
quadruplum id est quadruuium. triplum grammatica dialectica rethorica
25 illud Achamenidas, sed et hoc exercet Athenas,
triplum quadruuium
illud Anaxagoram clarum facit, hoc Zoroastrum.
hac galea lapident pueri plaudantque tenelli,
ad uel brauia
his stadiis mętas tendant, his pręmia prendant,
hos thalos iuuenis dextret, manus uncta palestret,
30 dorsa tegat nudus: solet ictus clam dare ludus.
uel queso
ephębis nulla hodie sint oro flagella
abstractis frenis nullisque trahantur habenis.
pax sit ab urticis, non lędat spina uel unguis.
non hodie uerbum puer audiat ullus acerbum,
35 circator sileat oculosque uidendo reflectat
ipseque ueracem nequeat peruertere pacem.
ó mihi donetur, hodie sibi talpa putetur.
tu pater Helysiis uideare quiescere campis,
quis tamen ut flendo certas requiebis ouando,
40 hoc tibi perficiat, sibi qui super omnia regnat.

VI.

EPITAPHIUM ARIBONI ARCHIEPISCOPO MOGONTINO.

In speciem mortis cum sit dilectio fortis
et liceat soli sceptra tenere poli,
hac animis tacti memores e corpore tracti
quique deo cari, dicite corde pari:
5 offerat in cęlis sacer Aribo uota fidelis
ponat et in trinum hunc deus ipse sinum.
mendicum Christi, Petre, credimus ipse tulisti:
te lacrimans adiit et remeans obiit

v. 26 *vergl. s.* 227 Bethlehem proceres Zoroastros mittit Herodes (Zoroastres rex summus astrologus fuit). *v.* 30 *vergl. casus S. Galli* (*Scr.* II, 142) qui coram eo interdum nudi tabulis luserant. *v.* 35 *vergl. eb. s.* 111 exactoribus, quos circatores uocamus culpas eorum magistro rememorantibus.

VI *v.* 10 *vergl. Necr. S. Galli* VIII Id. (Apr.) Obitus beatę memorię Aribonis Mogontiensis ęcclesię archiepiscopi (*a.* 1031).

Idibus octauis Aprilis adhucque suauis
10 psalmigraphus miro uixit in ore uiro.
horphana, ne plora, Mogontia, lęta sed ora
et cape solamen: Aribo uiuit. amen.
To psiches autu kata scinis erinin eonon
anima eius requiescat pace eterna.

VII.

EPITAPHIUM VVALTHERI SPIRENSIS EPISCOPI.

Huc ades, intento tumulati corde memento:
Vualtherus flamen, dic, requiescat amen.
antistes Spirę superę stat obuius irę
ut faciat legem, edocet ille gregem.
5 post lumbos cinctos, post lycnos lumine functos
sustinet hic hominum ossa fouens dominum.
post hac cernatur doctor sibi par, dubitatur,
sic super aut mitem pneuma quiescat item.
ultimus auditus iustis nimis ille cupitus
10 hunc faciat lętum nullificetque metum.

VIII.

EPITAPHIUM SANCTO NOTKERO MONACHO QUI SEQUENTIAS (COMPOSUIT).

Euphonię senis Aperilis in arte kalendis
Notker conticuit, uiuere et explicuit.
hic numquam factum modulauit carne subactum
septenum flatum uociferatque datum.
5 ecclesiam totam sponsi tutamine fotam
quęque diem decuit, lętitiam docuit.
cui dederit partem, quam constituit dare septem
octoque perpetuis redditor ipse suis.
pneumatis ampla locum cęlo discrimina uocum
10 consolident miro carminis arte uiro.

VII *v.* 3. *ob* stat *oder* stetit *zu lesen bleibt undeutlich.*

VIII *v.* 1. *Necr. S. Galli* VIII Id. Apr. (obitus) Notkeri magistri, qui sequentias composuit (*a.* 912). *v.* 4. uociferatque *ist sehr undeutlich.*

prẹteriens frater, psallens subsiste parumper:
te decet ymnus ei seu miserere mei.

IX.

EPITAPHIUM SANCTẸ RACHILDẸ UIRGINIS RECLUSẸ.

In cruce confregit postquam uictorque subegit
Leuiathan hamo uirgine natus homo,
annis nongentis denis septemque uolutis
orbe peragrato astat item domino.
5 Iob sibi femineum iuuenili floreque mactum
expetit, ut temptet uirgineum cruciet.
nec mora concessam premit ille dolore Rachildam
uel sexu superet Iob sibi sufficeret.
uertice cum planta iacet ulcere uirgo cruenta,
10 uoce minus poterat, corde deum memorat.
talis at ingreditur tamen hoc specus, hic sepelitur
uiua, uigil sponso, sufficiens oleo.
nulla ut luciuomum ualet arte restinguere lyknum,
liquit item nostram Iob Satan emeritam.
15 martyris imperio Vuiboradẹ docta propinquo
his crucibus palmam emeruit sociam.
quẹ datur in nonis decimi sibi parta kalendis,
his animam cẹlo, ossa dat hic tumulo.

VNDE SUPRA METRUM RETROGRADUM.

Perpetuẹ cui fons uitẹ dans gaudia Christe
optime rex alias sic fore perficias.
Ita: Perficias fore sic alias et cetera.

X.

EPITAPHIUM EKKEHARDO MONACHO PRESBITERO MAIORI DECANO.

Vnica mors mortis, dare morsus unice fortis

IX. *vergl. s.* 153 effert uirgo duas martyr Vuiborada coronas | subpeditante (adiuuante) sua cum uirginitate Rachilda (secum inclusa) | carcere coniuncta (sibi) uaria cruce corpore functa (ut Iob annis plus XXX afflicta), *Scr.* II, 119. *v.* 17. *vergl. Necr. S. Galli* VIIII Kal. Dec. beata Rachilda piẹ memoriẹ reclusa sẹculum mutando uicit (*a.* 946).

id est in malum sibi

morsum mors doleat; fac deus et ualeat.
Ekkehart emorsus confundat Tartara prorsus,
si quatitur pęnis, uerme uel igne, tetris.
5 doctrinis sanus Benedicti sorte decanus,
Galle uerende, tuus presbiter et monachus.
in decimis nonis Februi pater ille kalendis,
quis caro perfruitur, motibus exuitur.
Gallo doctorem num dat deus hinc potiorem?
10 qui increpitet fratres, obsecret atque patres.
poscite corde pari, qui uultis in illa locari,
uiuat ut ille locis in paradysiacis.

XI.

EPITAPHIUM EKKEHARDO MONACHO PRESBITERO PREPOSITO MOGONTIACO APUD SANCTUM ALBANUM SEPULTO.

Huc accessisti, subsiste, mementoque iusti:
puluis es, en puluis, tu cinis, ecce cinis.
in Maii decimis Galli symmista kalendis
Ekkehart in requiem tendit obitque diem.
5 orator causę fratrum fideique uiator
psychen dat domino, ossa Mogontiaco.
prespiteri uultus speciali stemmate cultus
uas queat esse cui? non nisi spiritui.
miro doctori Benedicti uestis honori,
10 Gallus et Albanus gaudia dent precibus.
ultimus auditus spe Dauidis ille petitus
hunc dent perpetua uiuere lętitia.

XII.

EPITAPHIUM EKKEHARDO MONACHO PRESBITERO MINORI TEMPORE DECANO.

Inferus inuisus cadat, exsurgat paradysus
Ekkehart hunc ineat, perpetuo teneat.

X *v.* 7. *vergl. Necr. S. Galli:* XVIIII Kal. (*Febr.*) Obitus Ekkehardi magistri; *Scr.* II, 118: in die Felicis in Pincis (*a.* 973).

XI *v.* 3. *vergl. Necrol. S. Galli:* VIIII Kal. (*Mai.*) Obitus Ekkehardi magistri et presbiteri (*palatini* † 990), *Scr.* II, 122.

uiuus id optabat, gemitu, fletu solidabat:
num dabit ęquiparem hic locus hinc hominem?
5 emoritur festo Benedicti natus in ipso,
hoc oblatus, et hoc presbiter, hoc monachus,
doctrinis planus, annos triginta decanus.
quisque sed hac ieris, qua locus est cineris,
ipse uidens, quid eris, quod eâdem sorte frueris,
10 ore tenens nomen, dic, requiescat amen.

XIII.

EPITAPHIUM PURCHARDO MINORI ABBATI.

Noli sorte pari functurus stare grauari
et requiem miro poscere rite uiro.
alter item Troades Heinrich obsedit Achilles
turribus elatos, belligerare catos.
5 quem clerus sequitur, monachorum uis comitatur
his mage confisus uincere militibus.
uicit. et abbatem, lacrimor uenerabilitatem,
Purchardum uita pars rapit ęstifera.
in sextis decimis Augusti, Galle, kalendis
10 sęua tibi famulus damna gemit populus.
addunt maiores Purchardus et Ymmo dolores
cum comitum flendo ueste sacri numero.
omnibus his cantum pro defunctis uigilantum
luctus solamen sacrificabis amen.

XIV.

EPITAPHIUM QUATUOR SCOLARUM MAGISTRIS ĘQUE TUMULATIS.

Area ter gratos quater et uirtute beatos
doctores miros tres tenet ista uiros.

XII. *v.* 5. *vergl. Necr. S. Galli:* XII kal. (*Apr.*) Obitus . . pie memorię Ekkehardi decani; *Scr.* II, 57 (*todesjahr unbekannt*).

XIII. *v.* 11. *vergl. ann. Sangall.* 1022 domnus Purchardus abbas elegantissimum sanctae ecclesiae speculum, Ymmo et Purchard bone indolis adolescens in ipsa expeditione interierunt.

hic est Ruodpertus facilis, hic Notker apertus,
doctrinę fomes, his pater Anno comes.
5 torrentes piceos deuitans Anno sacerdos
in paradysiacis sabbata sume locis.
Notker, amor Christo, sacra libans corpore casto
symphona uirgineis gaudia lude choris.
expers sis atri, Ruodperte geronta, baratri:
10 tres deus in trinum trine repone sinum.
quartus Erimpertus tribus his post addidit artus,
discipulum clamor, fratribus altus amor.
plurimus inde chorus iacet hic dum uixit honorus,
triste sed examen haud patiantur amen.

XV.

EPITAPHIUM HERIMANNO LAICO
AD HOSTIUM APOSTOLORUM.

Post domini morsus damnentur Tartara prorsus,
ad pacis uisum pateat uia per paradysum.
stirpe patrum magnus uirtuteque par Herimannus
semper amans uitam ducere pacificam.
5 ah miseram sortem passus per uulnera mortem,
supplex, Christe, tuus oppetit innocuus.
Octobris sidus et tertia tunc erat Idus,
quando polo flatum reddidit inde datum.
uel paradysum nunc
ianua nos uitę duodena polos aperitę
10 Hierusalem superi pandite clauigeri.

XVI.

EPITAPHIUM CUICUMQUE UOLUERIS.

Ne quandoque caro dubitet, sua quę sit origo,
dicat Abram: puluis sum fragilisque cinis.
hunc cinerem natus sacrat eius in ariete latus,

XIV. *v.* 3. *vergl. Necr. S. Galli* III kal. Iul. (*Obitus*) Notkeri doctissimi atque benignissimi magistri (*a.* 1022). *v.* 11. *vergl. Necr. S. Galli* II Id. Iun. Obitus Erinberti magistri monachi atque presbiteri (*a.* 1022).
XV. *v.* 7. *vergl. Necr. S. Galli* II Id. (*Oct.*) (*Obitus*) Heremanni laici.

ut iam corporeus sit cinis ipse deus.
5 ipse quidem super hunc cinerem . . . . . pandat amorem
illius et lętam esse uelit sociam.
iudicio facto, cum septem uertit in octo,
ambobus uitam det quoque perpetuam.
qui tantum munus cineri dat trinus et unus,
10 audiat oramen, dic: requiescat amen.

XVII.

LIBER BENEDICTIONUM.

Quęstionem crebro audiuimus, quidnam sit 'iube, domne, benedicere'. quod ex duobus corruptis iuuat et habeo Seruius [1]) componere uidetur, iubeo, quasi iucundum, dicens, habeo. stetimus autem aliquando coram Aribone archiepiscopo, sui temporis nominatissimo ecclesię quidem speculo, qui nos, suis quibusdam se stimulantibus, quid in hoc nobis uideretur, pandere monuit. sed nos tantillos tanto uiro de uerbo a diuersis diuerse distracto definitum nil posse, inquimus, respondere. egit autem ille nobiscum, ut de distractis illis aliquid sibimet contraheremus. tandemque ita incepimus: apud Romanos ueteres, domne mi, ut melius nosti, absque permisso pręlati quicquam incipere uel aggredi capital erat. unde et pro rostris actores causarum et in scęna theatri fabularum nullam actam incipere fas fuerat, nisi patres conscripti citati iuberent ita. 'iubete, patres conscripti, agere?' et illi quidem: 'bona fortuna sequatur' lege Liuium in decada tertia libello nono. hunc morem, quoniam quidem honestus fuerat, ecclesię aiunt placuisse, ut lector sicut actor citet pręlatum iubere benedicere, id est lectorem dominum laudare. usque huc secundum quosdam. item alii [2]): iubeo uerbum aliud est quam precipio aut mando. lege co-

XVI. *v.* 5. *rasur, auf der ein wort wie* pete *steht.*

[1]) *Servius zu Verg. Aen.* 2, 3 iubes uis, ut (*Terent. Andr.* 3, 3) iubeo Chremetem, nam aliter hoc uerbum Aeneae persona non recipit. *vergl. zu* 3, 261; 12, 584.

[2]) *vergl. c.* 621 *s.* 89 Verbi istius proprietas id est iubeo multos latet paucis patet, ut hic et iubeo Cremetem et iube domne benedicere et domne Efrem iube, intra in prespiterium et in multis locis. nam placitum habe uel libeat iube interpretari commodius forte potest. longa enim uia errare uiden-

micum: iubeo Chremetem. lege Basilium: domne Effrem iube, intra in presbiterium. sed et crebrius uerbum illud occurrit non quęrentibus ea quidem significatione, ut Latinus disertus, barbarus sit mutus. interpretantur tamen quocumque modo et coacte iubeo Chremetem: uolupe est et iocundum habeo uidisse hodie Chremetem. et iube, intra in presbiterium: placeat tibi presbiter fieri. eoque modo iube domne benedicere: placeat tibi mihi benedicere siue: iube me deum benedi(cere). hoc audiui et respui, domne mi. dicere supersedeo, nisi quod duo hęc tacere nequeo: iube, domne, bene dicere nihil esse et domne papa, iube cardinalem aliquem mihi benedicere tantundem potesse. quod tamen quendam do . . . nolle audio . . .

XVIII.

IOHANNI DIACONO MONACHO SANCTI MAXIMINI POST EIUS COENOBII ABBATI EKKEHART PRĘSPITER INDIGNUS ET ULTIMUS SANCTI GALLI MONACHUS.

Gramina ne speres uiolis distincta, Iohannes,
aut oculis grata me pingere florida prata,
          ubi
nomina qua tincti regum uernent yacincti,
          qua
alba ligustra cadant, uaccinia nigra legantur
tu mihi
5 mandans lectores benedicere per metra flores.
non ea uis animo mihi carminis ęstuat imo,
Attice sincerum latiari ut norit Homerum
aut mihi rauca sonis liceat uel auena Maronis.
quid meus ore pares interstrepat anser holores,
                    Parnasus
10 cum neque somnia mons mihi nec labra proluat hic fons, (*Item*)
                              poetę   uel leuato
quem pede Pegaseo celebrant saliisse sub alto,
inde ut scintillis soleam seu floribus ullis

tur, qui id ipsum iube pręcipe interpretantur, cum ex duobus corruptis componi quibusdam uisum sit iubeo id est iuuat et habeo. proprietas autem eiusdem uerbi Latinis magis patet, quam barbaris. iudica sollicite. *s. auch* c. 140 *s.* 143, *c.* 146 *s.* 87.

XVIII *v.* 3. *vergl. s.* 29 non sunt ęquipares his regum nomine flores (id est yacinti), *Verg. Ecl.* 3, 106 inscripti nomina regum . . flores.

eos
aut sale, quo uoces cernis, condire loquaces,
insanire libet quibus et figmenta polire,
15 Ossam qui Pelio, qui pressant Athon Olympo
tantum
hoc modo mirandi quod eis dat copia fandi,
ut Iouis e barba fingant, quod nata Minerua.
quod cum sit primum specimen deitatis eorum
in turpem finem fingèndo cadunt et inanem
20 atque deum urina concretum dant Oriona.
fęda quidem fingunt ea flore coloreque pingunt.
ros meus est impos uernare rosis dare campos *Item*
lilia lacteolis candentia pingere bulbis
aut ut apes castum rapiant per d . . . . . . pastum
25 nectarea stilla foliisque legent sibi mella.
tales figuras
hoc exegisti formam dare quando petisti, *Item*
qua soleas uerbis tabulas decorare superbis
uel puto quę nosti si noram forte probasti,
quę ut melius nossem, magis ob tua uota cupissem.
30 at quia tam caris tarde exemplis saturaris,
exequar ulterius imitator semper alius
rarius ore meo crebriusque canens alieno,
sit
ut iam nil dictum, quod non sit et antea dictum.
est meę
cura procul menti, petis ut, concinna paranti. *Item*
id est figuratę locutiones
35 fluctuet anne seges, lacriment sua gaudia uites,
an ne
parturiant gemmas nutriantue botris sibi mammas.
aut aliquis sit flos risu crispare cachinnos,
mulceri mentem senis aut exporgere frontem.
cura procul menti
auri fingantur, qui montes polliceantur.
fautores eius
40 nectaris ambrosii iactent Odissen Omeri
lactis et ôs Liuii similetur mite sapori
cura procul menti
dicendi laudem capiatque Chrisostomus auream

v. 26. quando petisti *sehr undeutlich.* *v.* 35, 36 *kehren auf s.* 81 *ähnlich wieder mit der bemerkung* ut supra in prologo.

imperium frenis regnumque regatur habenis.
prouintiam irrupto erario
Verris et euerret, Romam sibi Iulius arręt.
45 nam fugiunt mentem nimis hęc concinna parantem,
concinna a me
quę petis et brachiis asstringens exigis artis,
concinnis
his rigidumque senem flexum cecinisse Catonem
priscas uirtutes memoras morumque salutes.
scęmata lexeos te, cerno, libent, sed et hic flos *Item*
50 in tot scęmaticis aures mulcet speciebus.
tinnitus dans crebros crepitusque sonoros.
par sibi compactis repetatur syllaba dictis.
flore
hoc quoque lectorem benedicere ducis honorem.
flore concinnit...
Tullius hoc prosas fore sed memorat uitiosas
uersibus metricis non tamen esse uitiosa hoc flore metra. nobilia
55 carminibus uerba decedere mille superba.
Iohannes obedire
quam tamen, ó care, uidear non subpeditare *Item*
dulcibus desideriis mihi tuo
nectareis uotis tam grato pectore motis
in facundia sua et cędant prius
Frontonis grauitas, Varronis acuta uenustas,
et Atheniensium. Terentius: Nonne Atticam dixi in homine eloquentiam.
Atticus ornatus salis et sapor ille notatus ab omnibus.
et ipse alter oculus latinae eloquentiae, alter Cicero. sed et flumen elo-
60 Virgilii lumen Ciceronis ab oreque flumen, quentiae dicitur Cicero.
ornatis splendens
omnis et in pictis uernans facundia dictis
concinnis equiperatis
uerbis collatis cedant prius et sociatis,
cantor concinnus uictor est latinitatis. id est delectaris, nam iubere non
carmine uictrici quis festa iubes benedici. est precipere.
licere rogat. lege Martinum citatum ad militiam
quando citat lector, uti quondam scenicus actor
iubere rogat. unde est iube domne benedicere et iubeo Chremetem
65 iussa citat populi, sit ut acta licentior illi,
et domne Effrem iube intra in prespiterium
Liuius ut decada memoratur scribere tertia.
insipientior
ille ego nesciolus, cui uix insulsior ullus *Item*

v. 64. actor aut causę in foro aut fabulę est in scęna recitator. unde et acta dicitur.

Ennii accusor
uersu defendar, male si cecinisse reprendar.
concinnum si sit metrum. sapore facundię ipse etiam facundissimus caret
compes stet numerus, sale forte caret et Homerus
defensio reprehensionibus aliquorum ut solent interdum
70 est et adhuc scutum iaculis opponere tutum sine causa
simplex per se in hoc opusculo
singulus est sensus, quem quisque dat unice uersus,
tantum modo melle facundię saporem
pax recitans festum nec habens de nectare gustum
eo non possit materia in sex pedum uerbis persolui
quod neget ornari, cui uix locus est recitari.
in triumpho id est in campo spacioso facilis est transitio pomparum id est
qua spacium campis, ibi peruia copia pompis, triumphi sumptuum.
in curriculis nimia breuitas uię obstat tendentibus per artificium ad
75 impedit athlętas stadium breue prendere mętas. brauium.
copiosa reliquię super benedictiones
prodiga materies festorum summa superstes, *Item*
quibus ipse habundat sanctimoniis habundat
quis deus et sua crux reliquis fortissima prędux.
uirginibus habundat
uirgo suisque pia mater comitata Maria,
et apostoli et martyres et confessores
iudicium qui dant martyr confessor habundant
plures uersus sed et dictamina magistro olim data.
80 exametros plures, quam pręcipiendo rogares,
ascribere amore talium
me dare suadebant ardoreque perficiebant.
quod alias res benedictionibus intermiscui
si tamen incęptum quis tale loquatur ineptum,
eo utique illud nomen
quod paucos prorsus teneat benedictio uersus,
insipidum inuidię pro sallitum
dixeris insulsum seu fellis acredine salsum,
85 gloria cum laudis sit quicquid in omnibus audis
laudeque multiplici liceat domino benedici.
in hoc opusculo
sunt precis et laudis uersus damnatio fraudis,
quis ualet insomnis digne benedicier omnis.
eligat inter eos sciolus lectoribus aptos.
id est arteriis, quibus uox hilaratur et qui metro potentior sit
90 fauce sit at melior, boesis cui gratia maior *Item*
humiliamur illi ut carminis poetico
ecce manus dabimus, pede nos transcendat amamus
spiritus ubi uult spirat
omne suum donum dominus non rorat in unum.

ó mi Iohannes sortem tuam uersuum meorum
tu proprium pensum soluens, rogo, prospice sensum
opem
ferque pedem dictis tam presso tramite strictis.
etiam si aliqui quę mole sua hanc iniustitiam superat et premit
95 sint uersus claudi, fidei non sunt puto fraudi.
festis laus et honos sint in uirtute per ambos
summaque uerborum solidetur in ore duorum.
celestibus ut
cęlis terrestres, nosti, libet affore testes Iohannes
precibus pro uita
proque suis rostris loca causis sunt sua nostris.
blandiui tibi oculis
100 quapropter te palpaui mulcensque rogaui
per metra dulcisona uerbis compactaque uerba
in hoc opusculo
ingenii miras et uocis eis dare uires.
cęlestis quia ibi: ecce noua facta sunt omnia
personat ille forus noua testamenta sonorus,
more Romanę rei publicę per figuram canit
laude deo gratus populus fauet atque senatus.
in cęlis plus quam pro rostris
105 hîc caueę psallunt, uoces subsellia tollunt
sono linguę ebraicę
alleluia deo clangore canunt et ebreo,
grece canendo fideles angelicę
grecissando nouę triplicant agyosque camenę,
cęlorum caueę latino
consessus cunctus latio dat robore sanctus.
liceat fideliter fiat
fas sinat, oremus, ut amen duo nos resonemus.
110 eia, macte, deo compactis uocibus ambo Ekkehart
gaudia dicamus lętanter et incipiamus:
omnibus a morbis languens sanabitur orbis,
in paradyso ad Euam
claudat abhinc torpens prius ora loqua serpens,
aduentus domini
excutiemur Adę noua per medicamina clade.

v. 94. propter consonantiam duplarum plerumque syllabarum, ut monuisti, minus potenter, inquiens, concinnari per unam. *v.* 95—96. hanc et Iuuenco condonatam legimus, qui primus metro ueritatem ausus est irrumpere, in quo poetis, ut aiunt, utique falsa licuerunt.

XIX.

IN DECOLLATIONE SANCTI IOHANNIS.

priuatur Iohannes
Hostia uiua sacer fraudatur uertice martyr. *Dictamen*
crudeliter
intulerat lictor disco caput effere uictor.
pulmentum
imposuit mensę ferclum, quod desecat ense.
uescibilem ob-
corde feris uescam discophorus intulit ęscam.
5 spectaclo diri fędo nequeunt saturari,
quodque uorant mente, mallent confringere dente
quodque sitiuerunt, animo sorbendo biberunt.
in mensam
non parit horrorem caput exstillando cruorem,
mensalia maculant menta tersa
tersa notant menta mensalia sanguinolenta,
10 barbam sanguineis uideas madescere guttis.
rex saltatrici, dederat caput hęc genitrici.
Herodiadis ibi
sub lecto foditur, caput, ut memorant, sepelitur.
sepulcro Iohannis
discipuli fossa tumularunt martyris ossa.
depredationem
spiritus ignicremis noua damna prophetat Auernis.
quandoque mendo omni
15 ut salus inde fiat, caput alta Sebasta reseruat.
Herodias
męcha caput cęlat, deus id quandoque reuelat,
fortitudinis
ut foret in terris mala contra plurima turris.
gloria uirtuti, quam dat deus inde saluti.
mersus in incestum superaddit plectere castum *Item*
20 crimina fructificant sibi deterioraque fętant, *dictamen*
ydra uelut fontes a . . . . sas . . uipera frontes.
super peccata adiecta
postuma millenam nectunt peccata catenam.
qui ut sordibus est sordescit sanctus sanctificetur adhuc
sordida sordescunt, sancta pro fęnore crescunt.
sorduit Herodes, mage sanctus eratque Iohannes.
uel sordescat crimine
25 orbis ab hoc totus horrescat funere motus,

laborando contra cęlum
numquam tale scelus sol conspiciebat anhelus,
turpius oblatum non uidit luna reatum.
id est comparo. hominis edulio cibatam comparo huic facinori
confero Samariam, saturatam prole Mariam in excidio Hierusalem
orbis in ętate plus nil fit in impietate:
30 neutra tamen pansas maculabat sanguine mensas.
carmine elego
nil theatro fędus fleuit tam triste tragedus,
Sophocles a filiis pro senio insanire incusatus fecit tragediam, qualem
tanta Sophocleo non sunt mala fleta coturno. antea numquam.
lege Trogum lege fabulas
mitior Hastiages, non sic maculosaque Prochnes.
lege Statium
parcior hac peste dirissima cęna Thiestę.
35 nulla per incesta legimus mage sordida gesta.
sęuus Alexander rabie feralis et asper,
ne patri inferior sit
ne laudi cędat conuiuia cuspide fędat.
amici sui uel . . . . tati
non tamen ille Clyti caput infert morte cibati,
Philippi
cui cor transfixit, patris acta quod ęmule dixit,
Alexandri
40 conuiuę nec erant lęti, terrore quieti.
ad misericordiam
neuter at hic sexus aut conuiua est reflexus,
super has mensas
nullius ętatis hic uiscera sunt pietatis
taliter impensis Satan ipse sedet sibi mensis.
patrati de Virgilio
tristius exacti numquam dux femina facti.
45 Pestis primęua fuit serpens linguosus et Aeua. *Item dictamen*
omne nefas quęre, mage nil rabida muliere.
bestia quę ferior? quę prestis Phedraque peior?
hęc decepit Adam, fugitare coegit Heliam,
hęc Samson fortem cęcum dedit addere mortem.
eneruem facit contra luxuriam
50 eneruat Dauidem, facit insipidum Salamonem

v. 44. *Aen.* 1, 364, *vergl. c.* 159 *s.* 257 Nota auctor feminà, sicut dux femina facti. *v.* 45. draco fit *war zuerst geschrieben.* *v.* 47 *vergl. s.* 84 ad Moysi uerba fit uirga prestis acerba (uel cerastes, lege Solinum); *Solini collectanea ed. Mommsen s.* 137 prester quem percussit distenditur enormique corpulentia necatur extuberatus.

pluribus exceptis, quos lingua fregit, ineptis.
hanc Petrus expauit dominumque timore negauit.
Appellês digitos hęc deformauit adustos.
Africanum concitat si posset
floribus hęc Poenum palpat fultum Cyprianum.
muliere in amore sit
55 hac Satan inuictum facit ut libeat Benedictum.
mulier meretrix libidinis ut lupa
hęc lupa nocte rapax rabie stimulanteque currax,
maritalis iudex amicum alium
si lateri Crito defuerit, Chercam sibi quęrit.
nullus, ait quidam, fouit gremio sibi fidam. *Item dictamen*
excidio plenos dedit annos femina denos *debitum*
60 pacta nefas Paridi super amplexus Menelai.
lege Solinum
ut pręstis cinerem salamandraque concupit ignem,
meretrix
sic libitum sceleris Thais omnis oblita pudoris
caput eius abmordens id est per latus uipera sociam uiperam
sorbens ore parem parit in latus anguis amorem,
mecha amplectitur
sic rea quos ambit inserta per oscula lambit.
scil. stupri
65 quis furias Dalilę, Zezabel quis nescit auarę?
libido
septupla Brunhildis Venus est coitum flagitantis,
in omnibus mechis pre eo sedere procacitas
nec scelus est peius prę quod rabies dedit eius.
infortunatus ut Vlixes
si mare, si terras male conciliatus oberras
deceptum delitiando
captum femineę mersant mulcendo Syrenę.
sponsus aliquis sponsam
70 Ecce modernus Adam, si forte nouam petit Aeuam *Item*
natione *dictamen*
spernit gente paris gener amplexus mulieris *diei magistro*
Teutono
Teutonus affinis sordet, studet ergo Latinis
glorificari affinibus*
extolli soceris seu, quod mage nobile, Grecis.
dos datur impense pro flore decoreque sponsę

v. 53. *vergl. s.* 60 Appellês tacuit, digitos sibi quando cremauit.
v. 73. Affinis est de uxore cognatus siue de marito.

75 nec modo formosa, sed gente libet preciosa.
superaddita speciei
addita naturę uestis fallit periturę
ornata precii
sponsa sit ut culta, pereunt impendia multa.
ubi fuerit mox sunt marito proluta
conubio sumpta, ius, fas, consulta perempta
si aliquid ei mitior est per amorem sicut Adam
uir leuior libitum cadit Euę mox in auitum.
si est si fuerit
80 uir leuis, illa grauis; grauis hic minus, illa suauis.
uiro
nulla dabunt pacta, sit ut omnia compar ad acta.
finem
postremo ut caudam sexus ab origine claudam,
in omnibus dei creaturis
nil magis errauit, quod ut hanc deus ipse creauit,
excepto nigro niueo ex candore chelidro.
85 hac non contemptus benedicat ut igne redemptus
eius et obstamen superans septemplicet amen.

XX.

IN EXALTATIONE SANCTAE CRUCIS.

Signifer Eracli medicam defende piacli *Dictamen diei magistro*
uertice fraudasti crucis hostem, quem superasti.
baptismate loto
Cosdroę nato salus est cruce fronte notato.
non tua maiestas, bone dux, est, quam tibi gestas,
5 baiolat hanc humero Christus dominus sibi uero.
tumida tulisti
imperium Christi uacua ceruice leuasti.
clau-
christatis portę sociis obduntur apertę.
Christus amat humiles, elatos damnat heriles.
portę damnantur, ubi pollentes glomerantur.
10 clausa duci porta pede nudo paret aperta,
crux exaltatur, statione priore locatur,
tube bellice
castra tubis clangunt, laus gloria classica frangunt.

v. 78. marita promta *undeutlich.*

arx summa in Hierusalem
Iosaphat Acra Sion resonant uim triplicis echon.
officium laudis
Ebreus id munus, Grecus subit atque Latinus.
15 hic iterum triplices titulant crucis ardua uoces.
hic res ostendit, quid in illis umbra recindit,
hunc sibi nudipedum non uidit Roma triumphum.
alta miraculorum
celsa crucis ligna uirtutum dant sibi signa *Item Dictamen*
mortua uiuescunt, ibi corpora lassa ualescunt.
20 cęci, leprosi, febre fracti, dęmoniosi
sub cruce saluantur, mala mille subacta domantur.
uel cecinit christata
crux sacra nos serua, canit hinc galeata caterua
gloria Romuleo fidei de Marte triumpho.
summo uexillo inposita
pręminet in labaro crux hostibus eruta claro.
deposita
25 depositis aquila crux tollitur atque draconta:
huic par uexillum per sęcula non fuit ullum.
laus domino lignum crux est ad pręlia signum,
in modum crucis formata et signata
lancea, parma, mucro pollent signamine pulchro.
pingitur in parmis sacra crux et in omnibus armis.
30 hoc Constantinus sanxit tamen antea munus
quippe fide mactus et in hoc rex uincere doctus.
armis in crucem formatis
uicerat his formis Eraclius acer in armis.
cruce signato singulariter pugnans filium Chosdroe
ense crucis magnum certans necat ille tyrannum.
quem uicit agone uel strauit
fluminis in ponte superat uirtute potente
35 instat abhinc uerbis Chosdroę sęuis acerbis:
cęde uolens fidei citone uideare necari,
si non credideris, citus ense meo morieris.
ense micat mactus, cecidit sine fronte subactus.
hostis abhinc nato parcit baptismate loto.
40 hoste triumphanti pax uita sit armipotenti.
crux quadra per trinum benedicta sit atque per unum.

XXI.

CONFUTATIO RHETORICĘ IN FACIE ECCLESIĘ ET SANCTORUM.

in foro Romę pro tropheo fixa
Vana fides nostra putat e Kartagine rostra
nostra fides rhetoricos
spernit et actores causarum callidiores,
Cartaginis impellendo et defendendo certamina oratoria
pro rostris qui sermones miscent per agones,
ut gener intonuit socer illum quando citauit. Tullium Salustius
5 quos ambos uanus pręstruxit Quintilianus.
ipse quidem stultus quamuis Demostene fultus,
quos numquam domini deceat sacra iusque fateri.
in ecclesia efferre facundiam tuam in facie sanctorum
magna Satan ause taceas: nihil hic tibi causę *Debitum diei magistro.*
astute ornatam tuam
ecclesię te scita prement linguamque coercent.
iudicialem demonstratiuam deliberatiuam trinitas
10 tres rhetorum causas fidei tenet actio clausas,
fidei id est analogiis ut Rome uitiorum
eius pro rostris non sunt subsellia monstris.
orator non rhetorum more agens causam loco pellitur*
excidet a causa tua fraus neque perficit ausa.
postquam te factor cruce fregit, non eris actor
finitus
scęnicus et plausus tuus est per secula clausus.
causa est accusatoris et defensoris res, pro qua contendunt
15 causa pro nostris si fors sit agendaque rostris,
translatiuus status est, ut si Constantie male iudicatum sit Magontia
translatiua statum lapsis dabit actio gratum. apelletur. Paulus: Cesarem, ait, appello.
prętor scribit sacrilegii reum aliquem, sed censor furti
quę scripsit prętor, transscribit crimina censor
qualitatem et diffinionem criminis ut sacrilegium uocet furtum
aut genus aut finem renotans, nomen quoque mutans
quod sit quod sibi pretor scripsit ut puniret
quale sit exquirens, interdum singula uertens

XXI. *die überschrift steht am rande von v. 8 f., voran geht auf s.* 140 In die omnium sanctorum. *v.* 10. Rhetoricum uerbum est actio, a quo tamen ecclesia cum sit infra actionem. *v.* 12. unde in uita Virgilii: semel causam egit et quia non digne egit, quamuis alias facundissimus, causa excidit.
v. 18. quę sibi prętor scripsit, hęc in rethorica inuolute sunt dicta.

est id est confessio
20 hîc pius ipse deus censor, cęncessio est prętor.
apud fideles conscius negat aut fatetur, censor Christus aut punit aut donat
prętor dat signum censor cruce laudeque dignum
indulget Christus a concedente confessa et fleta
transfert peccata censor prętore notata.
si notator Christus
ipse Satan quoque sit prętor, transfert ea censor.
censor penitens liber a reatu
si fletur, cito transcribit, translatus abibit
postea nec a pretore nec a censore
25 nullus eritque reo terror, si pęnitet error.
rhetoricis reo est ueniam
nec sumus ignari, quod in actis turpe precari,
eo ibi multum indecens erat in causis deprecatio
quod censor raro precibus miseretur amaro.
non precandi fidelium actionibus
id genus in nostris defecit funditus actis,
apud nos precando
optimus estque status, reus est si flere paratus,
quidem fidei nostras ante deum pro reis
30 cum Petrus orator causas agat ipse precator,
orator causas
causidicus noster quoque Paulus agat prece prosper,
pro reis
insuper et cuncti miseranter agant prece sancti.
de actibus apostolorum est
nec iam Tertullos ius Paulus agens timet ullos,
timemus
nec nos Frontonis pondus, nec uim Ciceronis.
baptizati in ecclesia
35 unius hinc tincti si fit precis actio sancti,
eius censor noster
mox prece conuictus mitescet supplice Christus.
nos causam nostram
in prece si stemus et agentes digna rogemus
interpositoris summi te igitur infra actionem
principis unde quidem canonis tenet actio nomen.
facundię qui turpem ait esse precem in actis
doctor erit uanus rhetoresis Quintilianus
etiamsi ut aiunt unde tonitrua Tullii. relinquet
40 rhetoricesque uel ipsa tonet, sua fulmina ponet.

v. 23. tranfert *c.* *v.* 25. iste sensus translationis egre capitur in rhetoricis, quia Cicero suis nota scripsit magis tangendo, quam explicando ius ciuile. *v.* 34. non uim *c.* *v.* 35. hic *c.*

artigiasi eius artis antiqui
iam rhetores abeant uicti segnesque relicti.

ITEM CONFUTATIO DIALECTICĘ.

acumen loycum spiritus in ecclesia lege Martianum
Axioma flatus hic prestruit ipse sacratus
spiritus genus speciem accidens differentiam indiuiduum introductiones
hic melius quinas tranuersat agens ysagogas
Platonicus melius nosset doctore spiritu sancto
Porphirius mage quas norat, si se duce quęrat.
45 in patre per natum socio quoque robore flatum
subiectum de subiecto in subiecto
substant cuncta tribus subiectorum speciebus
subiectum de subiecto subiecto et in ipso
pressius artata nec erunt quęcumque creata.
X cathegorias nobilia
post loycę uerba dena uirtute superba *Cathegorię*
canon euangelicus uerba
ordo nouus dena fidei dat pneumate plena
50 per Matheos Lucas Marcos celsosque Iohannes
X uerbis legis
salua priscarum decupla serie tabularum.
post transuersorum lubricam uim proloquiorum *Perierñ...*
quod et argumentum dicunt
simplex proloquium si prędicat est breue nostrum:
ita hoc predicatiuum uocant
personis trinus sine partibus est deus unus. *Predicatiuus*
55 est et condictum duplici discrimine pactum:
ita hoc conditionale uocant
personis si sit trinus, deitate sit unus. *Conditionale*
ratiotinatio fidei
syllogies nostra septemplice pollet in acta. *Item*
ita
fortis et hic sapiens pie suadet scit timet audit.
actam ratiotinationis
hanc nihil exsuperat, ratione per omnia pugnat.
ex ratiotinatio est
60 partibus at trinis uetus est quę plurima quinis
ficta sapientia uariatis
interdum fictis lubricoque sophismate pictis *Item*

v. 44. Porphirius hic quamuis baptizatus hostis erat fidei atrocissimus et nemo umquam fidelibus acumine suo grauior in heresi fuit.

lege Martianum
picta nec hîc tabula, nihil hamus, nil ualet anguis.
tres partes syllogismi conueniens
propositis sumptis conclusio sit rata nostris.
fit
propositis sed et assumptis illatio nostris
65 disticon arte datum magis hoc scit pneuma beatum.
propositum uel hęc antea quippe
femina quę genuit, utique prius illa coiuit. *Sillogismus*
sumptum
at puerum Maria genuit numquamque coiuit.
conclusio
femina uirgo fuit, coitu sine quę generauit
de sophisticis sed uerum
circulus egreditur fidei, qua cęptus initur.
ingreditur
70 quod pater, id natus, id utrique par est quoque flatus.
egreditur
quod flatus sacer, id natus, pater id quoque sanctus.
ergo fides membrum dat et argumenta per unum *Item*
ita
quę non concubuit, infantem uirgo creauit.
sic robur loyca perdit pariente Maria,
pro parturiit
75 uis cui summa fuit: si parturit, ante coiuit.
apud loycos
sophia duplatur, silet una, sed altera fatur, *Item*
peripathetica stoica
circuit hęc stratis, sedet illa stois fabricatis.
stoica peripathetica
dicere et audire studet hęc, abit illa uidere.
sophiam
ecclesię populus quam duplicat aptius almus
80 hac contemplando, hac quę deceant operando.
huic Martham dominam, huic preponuntque Mariam.
in
gaudeat ergo polis respublica perpetualis *Item*
quę facit infirma fuerant quę fortia forma.
quę
damnat Platones rigidos flectendo Catones.
85 iam loyci cędant nullique sophisticę lędant.

v. 62. *vergl. Martian. Cap. l.* IV *s.* 99.

CONFUTATIO GRAMMATICĘ.

lege Martianum
Grammatica scalpris parcens terat otia flagris
regularum
uerba licet fidei sine uinclis legeque fari.
non urbanorum fidei
uox piscatorum reserat cui regna polorum
fidem gramaticę
Petrus piscator docet hanc, non artis amator.
id est regulas
90 grammatices normas probat ille minus fore firmas
ostenditque fidem minus artis amare tenorem.
fidei epistolis absque grammatica
Paulus huic humilis breuibus tonat et sibi uilis,
grammaticę et rhetoricę
qui parcens uerbis sublimibus atque superbis
absque ambobus quod quidem stultitiam uocat
simpliciter loquitur Christum sed et hunc crucifixum.
scil. construere
95 construe scriptorum qui scis loca plura suorum,
earum. grammaticę non seruare
cernis inoffensos structura excedere sensus
nullaque grammaticės documenta uiro fore dices.
comitis eximia probat id quoque lectio prima
doctus et e cęlis mage quam pede Gamalihelis
100 ructat corde bonum sine lege Donatica uerbum.
urbs Andree et Petri regulam
Bethsaida hunc morem nescit uocumque rigorem,
Bethsaida in omnem terram exi uerso
quę piscatorum fuerat domus orbe sonorum.
si loquaris per rectiloquium Bethsaida
dixeris urbane, hoc urbs ea ducit inane.
fuisset loquela erat
si tamen urbs illa mage rustica famine uilla
fidei auctoritate a Betsaida grammatico
105 maior rectiloquo Petrus hinc satus est Aristarcho.

v. 86. *vergl. Martian. Capell. l.* III *s.* 55 *ed. Eyssenhardt.* *v.* 101. *vergl. c.* 279 *s.* 424 Nota Augustinum simplicitatem locutionis de Bethsaida piscatorum malle, quam urbanitatis leporem et facundiam forensem, cum oracula fidei repudient regulas Donati, Gregorio teste. dúórûm. adïúúata. eructäuit. qui se angustiauerunt et mille talibus, quę melodia solui non patitur, etiam si nudis uerbis contradicatur.

inde est stulta
Andreas allectus simplex cruce simplice factus.
infirma mundi elegit deus
stultitiam Paulus quam dicere nam fuit ausus,
ut confundat fortia
hanc deus elegit, qui fortia robore fregit.
domini
pectoris archana, deitatis dogmata sana
in mundo de pectore domini
110 simplicitate potens pincernat hausta Iohannes.
sine arte loquentium multitudo
pluris simplicium manus est quam doctiloquorum,
Christus simplicibus ecclesiam
sponsus ab his sponsam sibi sumit plus numerosam
sponsus eloquentem
nec cupit artificem, sed simplicitate loquacem.
grammaticę uocis reprobans uis rectiloquacis
115 non soloecismos damnat, non barbaraismos.
uerborum aut sententiarum per interpretes
simplicitas uocis ab Ebreis reddita Grecis *Debitum magistro*
simplicitatis sanctę
ipsa hac diuinis sapit in uirtute Latinis.
ea uerba simplicitate columbina sua
interpres neque fędauit quę pneuma sacrauit,
paret ut in genesis euangeliique rescriptis,
120 Ebrea quę Grecis, quę reddunt Greca Latinis.
Tullius hęc legeret, fors dormitare liberet,
cum sibi sint nostra, sua quam nobis grauiora.
artificem uanum sed et interpres Priscianum
interpres pre ceteris ostendit
ecclesię quicumque probat Hieronimus instat.
Priscianus fidus interpres*
125 dixerit ille fodi, translatio fida fodiri
fida translatio similem facit
quę studio gratam compensat simplicitatem
lege Ciceronem siue Hieronimum de optimo genere interpretandi
pondus, non numerum certatque rependere rerum.
legere doceat
ructuat ille legat, fidei translatio ructat;

v. 125. ut Boetius ait: ne fidi interpretis culpam incurram. qui fidus interpres erat Aristotilis, quam culpam emendat in commentis suis. *v.* 126 lege Iosephum in facundia geneseos sui et Hieronimum in simplicitate geneseos nostri et proba quę dico.

ille translatio fida*
si legat, angustat, angustiat ista rependat
Priscianus translatio
130 in medioque duum legat ille, sed ista duorum.
doceat legi ite missa est
missas grammaticê, diacon missam canat esse.
circuierunt in melotis Prisciano
melotis fidei, placeat melotibus illi.
Eutichio frudat, fidei sit dicere fraudat.
Seruius fides longum est iu
ille legat iuuit, legat ista canatque iuuauit.
simplicitati fidei iu breuians
135 nec dignor suetum sibi cantans scandere metrum.
uerba in exemplum lectori similia
pauca quidem posui, sed mille licet memorari.
que quid ipse senserit fallere non quibunt. ut dûórûm et alia plura
neumata Gregorii faciant quę canto probari,
in quibus apparet, quod spiritus aurę tonaret.
hęc tamen auctorum liceant mihi pace nouorum,
uel dogmate
140 quorum mens stulta Donati grammate fulta
uirtutes sanctę eius simplicitatis
hoc solum non scit, fidei quod robora nescit.
uera cum semiuera rixando
tempore quo ecclesia se grandinat inter oborta *Dictamen diei*
ualde nocuit hereticos grammatica dialectica rhetorica
pernocuit fidei hereses trina arte potiri.
a fidelibus eisdem tribus
quîs contra standum fuit artibus atque studendum,
heretici -dem artes multimodi
145 ut fidei prestes per eas frangantur et hostes
hostes arte maxime dialectica loquaces
Plato et Aristotiles quos instant artiloquaces
si artibus insaniret fidelissimus per quicumque uult
Arrius his fureret, Athanasius ut superaret

v. 129. quia id ipsum, ut ait Primasius, et ibi erat corruptum in sancta simplicitate scriptorum. *v.* 140. *vergl. c.* 159 *s.* 13 ecce his Hieronimi uerbis conueniendi sunt, qui ęcclesiam arguunt angustiati perfodiri defraudaui et mille talia extra regulam usurpare, cum etiam Gregorius eadem sentiens scripturas sanctas oracula nominet, eo quod et in fanis deorum oracula nulla umquam tenuissent grammaticę deriuationem. ait enim ipse ille, cuius in aurem columba rostro inseruit: eloquium diuini oraculi non stringitur regula Donati neque enim piscatores illi a Bethsaida, quamuis igneis linguis sint usi urbanius docuerant ad literam quam domi didicerant. legamus Paulum ad Romanos tonitruis simplicitatis fulgurantem contra inanem sęculi facundiam.

et ut heretica prauitas
in gladioque pari queat ars aduersa necari.
tales Petrum Iohannem Andream simplicitatis loquelę suę
hi, piscatores faciant ut perdere honores
eloquii nostri id est ecclesie
150 artibus elati subsannant simplicitati.
uirique fideles et heretici loycę uere et sophisticę
talia dum discunt et acumina dupla renoscunt
fideles caritas in loyca hereticos in sophistica eleuat
hos amor ędificat, hos ampla scientia difflat.
postumi illorum studentes artibus his
nos hodieque pari satagentes more doceri
uerę loyce
plurima temptamus, quę sunt rationis amamus
quia artes eloquii periculosi in qua periculum nullum
155 amplius et gratam ueneramur simplicitatem,
quam Paulus non erubuit, Petrus ipse probauit.
uirtuti
simplicitas munda cuinam queat esse secunda? *Debitum diei*
multimodas explicare possit
eius uirtutes nemo explicet atque salutes.
simplicitas
hęc imperfectos quandoque dat esse peractos.
160 imperfectum oculi uiderunt te, Petre, Christi.
quod -met uidetur esse
omne quod est humile complacet et sibi uile.
in cum eum decerent aureę
qui pręsepinis infans recubat sibi cunis,
cum purpura eum deceret
uoluitur in pannis rex maiestate perennis,
qui fugiendo trucem uagitu damnat Herodem
Egyptum
165 agnus et ante lupum subit exul egensque Canopum
infima delegit deus altior alta subegit,
falsô
roborat infirma, confundit fortia forma,
in eternum
tempora per cuncta cui gloria laus sit et ultra.

XXII.

IN NATALE SANCTI OTMARI.

uigilantes
Audiat Otmarus uigiles sibi martyr amarus.

v. 167. *vergl.* 1. *Cor.* 1, 27.

descendit cum illo in foueam
Otmarum foueam dominus comitatur in altam.
et in uinculis non dereliquit illum
in uinclis summum dominus non spreuit alumnum.
donec affer.
huic dedit insigni sceptrum cum robore regni.
ó lector
5 effer laude uirum diro cruciamine mirum. *In II. nocturna*
audi cantantes, benedic, Otmare, legentes.
mendaces ostendit dominus incuruando Lantpertum
uerax mendaces ostendit fraude loquaces.
deus Ruodhardum et Vuarinum
uerba domat dantes falsôque pium maculantes.
deus
torquet Lantpertum, mendacem fecit apertum. *Amplius*
10 concite curuatur, contractus et excruciatur,
finxit in abbatem quia fęda per impietatem.
semper erunt fraudes Iudę dubio sine nudę.
habitauit secum sicut Benedictus
uincula perpessus sibi uixit carcere pressus,
secum habitans mactum similauit enim Benedictum.
15 exilium tulerat, fame, frigore fractus obibat,
quis queat Otmari certaminis abdita fari?
equipar hęc cunctis rosa uernat sanguine tinctis.
sancte fame fracte, benedic nos, frigore necte.
Otmarus crucifer hodie sit ad omnia prosper.
20 oderat ille patrem, domini pro nomine matrem,
uitam istam,
affligens animam pro Christo spreuit et ipsam.
tu crucifer Christi uerax, Otmare, fuisti.

XXIII.

DICTAMEN DEBITUM.

Pluris quam uina fontana ualet medicina.
uinum lętificat cor, fons uî duplice saluat.
nudo cum pane fons cor confortat inane,

v. 22. *hier schliefsen sich unmittelbar die von Arx herausgegebenen verse* canto dolis nectum *an*, *vergl. s.* 139 inde quadragenos Otmar gallina fit annos.

XXIII. *v.* 1. *vergl. s.* 36 uirtus diuina fontana parat sibi uina, | Christus aquas donat uinique sapore coronat.

firmat cor hominis aqua cum gustamine panis.
5 nulla creatura pretiatur aqua mage pura,
id est perdurat aqua
corpus aqua durat, animę morbos sacra curat.
aqua
hęc est qua uitam paradysus reddit auitam,
in modum crucis
in cruce solemnes quadruos dum diuidit amnes.
aqua
efficit et sacra . . . sp . . . sorte lauacra
10 aut baptizando mala tergens aut lacrimando.
hanc latus ut fudit, per eam sibi grata ludit,
ludo patris Adę mala quo nullantur et Aeuę.
est est
hęc uia uirtutis, hęc spes sine fine salutis,
est
hęc uino mixto dulcissima potio Christo,
fractio
15 dulcis et immanis comes est si gratia panis,
his missas domino persoluimus unice trino.

XXIV.

VERSUS DE NATALE DOMINI PUERIS CIRCA CLAUSTRUM POST CRUCEM IN DOMINICIS CANENDI.

Gratia de cęlis noua fecit gaudia terris
femina uirgo uirum circumdedit unice mirum.
gloria sit cęlis, pax et benedictio terris,
quod puer hic natus filius estque datus.
5 Florida prole pia nos protege uirga Maria *Ad sanctam Mariam*
et puerum cęlos fac penetrare melos.
terra prius uirgo uiolatur sanguine tergo,
tersit in hac natam uirgo Maria notam.
noxia primęuam petulantia perdidit Aeuam,
10 sed reparauit eam gratia per Mariam.
desuper ex rore uiret arida uirgula flore,
uernat inambustus igne cremante rubus.
florida uirgo micat, mare, terra, polus benedicat
plurima nux trinum unificet dominum.

v. 14. *vergl. s.* 183 panis cum uino sit amata merata catino. XXIV. *v.* 11. *vergl. s.* 8 de cęli rore uernabit uirgula flore. *v.* 14. *vergl. s.* 10 induet

15 Emmanuhel dictus, deus altus adest homo factus
et Dauidis generi ius dedit omne sui.
iste puer dirum comedens cum melle butyrum
uenit amare bonum et reprobare malum.
porta patet, cunctum quę clausa manebit in ęuum,
20 uirtus obumbrauit clausaque peruia fit.
absque manu cęsus lapis iste uocatur Ihesus,
implet enim mundum pace fideque quadrum.
hic lapis in frontem surgens utrimque minantem
duplicat ecclesiam unice katholicam.
25 pusio sublimis uagit pręsepis in imis
agnoscuntque suum bos asinus dominum.
uoluitur in pannis infans uirtute perennis
carne tegente deum fascia pingit eum.
amplexans pueros faciat sibi laude canoros
30 pusio, uirgo, tuus detque locum precibus.
Sponsę dotandę crucis et per signa iugandę *Coram cruce*
consulite propius tuque puerque tuus.
gloria, laus et honor tibi, trine uel une redemptor,
dulce tuum nomen sanctificetur, amen.

XXV.

VERSUS DE BOETIO.

uel mirandum
Explicit egregię memorandum dogma sophię
hęc quoque depinxit, calamum qui corde retinxit.
non Iouis hanc tantam generasset barba Mineruam,
ęquipar ex collo nihil his singultet Apollo.
5 hoc opus auctorem gustando sapit meliorem,
non pede Pegaseo satur aut de sangue Thebeo,
sed riuum clausit, qui fontem pneumatis hausit.
ipsius ex rore tacti uel fronte uel ore
dicamus lęti: requiescas, sancte Boeti,

in florem superum nux (amigdalus) plurima rorem (deitatem) | unus (ęst) in hac (nuce) trinus, nucleus (scála), granatio (chérno), crinus (húlsa). *v.* 18. *bis hieher reichen die übergeschriebenen neumen.* *v.* 25, 27. *vergl. oben* XXI *v.* 162, 163.

XXV. *im cod. ohne überschrift.* *v.* 3. *vergl. oben* XVIII *v.* 17.

10 cuncta docendo pia socio sermone sophia
qui bybliothecas uestisti lumine cęcas,
uel necem
tandem pro Christi nec amore pati timuisti.
Papienses autem aiunt eum morbo suo obisse in ergastulo.

Halle im august 1867. ERNST DÜMMLER.

BERICHTIGUNG.

In einem von mir in dieser zeitschrift (12, 457) herausgegebenen, dem Paulus Diaconus beigelegten gedichte ist es mir begegnet, dafs ich, verführt durch die zufällige aufeinanderfolge in der verstümmelten handschrift und durch eine gewisse ähnlichkeit des inhaltes, zwei fremdartige bruchstücke zusammengeschweifst habe. v. 1—4 bilden den anfang des von Bethmann fälschlich ungedruckt gesagten Epitaphium Chlodoarii pueri regis († 8. Febr. 778), welches aus 23 distichen bestehend bei Bouquet Recueil des historiens des Gaules V, 849 zu finden ist und wahrscheinlich Paulus zum verfafser hat. v. 5—62 dagegen, mit denen im codex eine neue seite begann, sind die zweite hälfte von Prospers poema coniugis ad uxorem (Prosperi opera Bassani 1782, I, 418—21) v. 65—122, mithin längst gedruckt. die anfangsbuchstaben der hexameter waren nicht vernichtet, sondern vielmehr unausgeführt geblieben.

E. DÜMMLER.

SIEBEN DEUTSCHE RUNENINSCHRIFTEN AUS BAIERN, FRANKEN, DER MARK BRANDENBURG UND BRAUNSCHWEIG.

Die vorsichtige deutsche kritik hat den gebrauch der runen in Deutschland als einheimischer schriftzeichen, an welchem Wilhelm Grimm, wiewohl ohne echte denkmäler nennen zu können, wegen der nach Hrabanus benannten alphabete festhielt, nicht ohne zuversichtlichkeit geläugnet; da die zeichen mit den angelsächsischen meist übereinstimmen und so viele Angelsachsen nach allen theilen Deutschlands kamen, so schien es möglich dafs alle handschrift-